**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1918)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

**Autor:** Moser, C. / Stauffer, A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-416910

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Verwaltungsbericht

der

# Forst-Direktion des Kantons Bern

für

# das Jahr 1918.

Direktor: Herr Regierungsrat Dr. **C. Moser.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **A. Stauffer.**

## Forstwesen.

### I. Zentralverwaltung.

#### Personalveränderungen.

An Stelle des zum Professor an der Technischen Hochschule in Zürich ernannten Herrn Pulfer ist zum Forstmeister des Jura gewählt worden Herr E. Neuhaus, bisheriger Oberförster in Moutier. An die Stelle des Letztern wurde ernannt Herr Charles Roches, von Roches, mit gleichzeitiger Amtssitzverlegung in diese letztere Ortschaft.

#### Erlasse eidgenössischer und kantonaler Behörden.

Die stetig abnehmende Einfuhr an Kohle und mit dieser logischerweise vermehrte Nachfrage nach Brennmaterialien aller Art, sowie die immer kritischer werdende allgemeine Lage haben unsere eidgenössischen und kantonalen Behörden veranlasst, zum Teil stark einschneidende Vorschriften zu erlassen. Als solche sind zu erwähnen:

**A. Bundesratsbeschlüsse und Verfügungen.**

1. Bundesratsbeschluss betreffend die Versorgung des Landes mit Nutzholz vom 18. Januar 1918.
2. Verfügung des Departements des Innern über Versorgung des Landes mit Nutzholz vom 31. Januar 1918.
3. Kreisschreiben des Bundesrates über das Fällen von Nussbäumen vom 18. März 1918.
4. Verfügung des Departements des Innern über Versorgung der Gerbereien mit Rinde vom 8. Juni 1918.
5. Verfügung des Departements des Innern über Höchstpreise für Gerberrinde und Holz für die Gerbstoffextraktion vom 8. Juni 1918.
6. Bundesratsbeschluss betreffend Versorgung der Papier- und Papierstoffabriken mit Papierholz vom 22. Juni 1918.
7. Bundesratsbeschluss betreffend die Brennmaterialversorgung des Landes vom 17. Juli 1918.
8. Kreisschreiben des Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Brennmaterialversorgung des Landes vom 17. Juli 1918.

9. Bundesratsbeschluss betreffend die Versorgung der Papier- und Papierstoffabriken mit Papierholz vom 3. September 1918.
10. Zudienende Verordnung vom 7. November 1918.
11. Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements über Versorgung des Landes mit Früchten der Waldbäume vom 5. September 1918.
12. Verfügung des Departements des Innern über Höchstpreise für den Inlandbedarf an Kantholz und Schnittwaren vom 7. September 1918.
13. Bundesratsbeschluss betreffend den land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaftsverkehr vom 23. September 1918.
14. Verfügung des Departements des Innern über Höchstpreise für den Inlandhandel mit Rundholz vom 15. Oktober 1918.
15. Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements über den Verkehr mit Brennmaterialien vom 27. November 1918.
16. Verfügung des Departements des Innern über Höchstpreise für den Inlandhandel mit Brennholz vom 14. Dezember 1918.
17. Kreisschreiben des Departements des Innern betreffend Rodung von Wald für Vermehrung des Kartoffelbaues vom 5. November 1918.

### B. Kantonale Erlasse.

1. Beschluss des Regierungsrates vom 9. April 1918 betreffend Abänderung der Verordnung vom 2. Dezember 1905 über Errichtung und Revision von Waldwirtschaftsplänen.
2. Beschluss des Regierungsrates vom 11. März 1918 über Unterschutzstellung des Laubholzes.
3. Beschluss des Regierungsrates vom 10. Mai 1918 betreffend Unterstellung des Forstpersonals unter die Unfallversicherungsanstalt in Luzern.

Nachfolgende **Waldreglemente** sind vom Regierungsrat genehmigt worden:

*Oberland:* Bäuert Kanderbrück.

*Mittelland:* Alpkorporation Nünenen, Einwohnergemeinde Limpach.

*Jura:* Röschenz, Miécourt, Courroux, Movelier, Orvin, Saules, Soulce.

**Waldwirtschaftsplanarbeiten.** Genehmigt wurden:

*Oberland.* Neuer Wirtschaftsplan Innerreuteni; Hauptrevisionen: Bäuertgemeinde Gadmen und Dorfschaft Gadmen.

*Mittelland.* Hauptrevisionen: Burgergemeinde Ligerz, Holzgemeinde Untergurnigel; Zwischenrevisionen: Burgergemeinden Aarwangen, Bannwil, Huttwil, Wiedlisbach, Zauggenried, ferner die Einwohnergemeinden Ins und Jegenstorf und die Dorfwaldgemeinde Langnau.

*Jura.* Hauptrevision: Duggingen.

Militärdienst und Krankheit haben diese Arbeiten vielfach unterbrochen und nicht ohne Nachteil verzögert.

## II. Allgemeine Wirtschaftsverhältnisse.

**Witterungserscheinungen.** Der Winter 1917/18 trat früh ein, erster Schnee am 6. Oktober, strenge Kälte nach Neujahr, 25° Celsius, in Moutier sogar 28° unter Null. Reichliche Schneemengen, die jedoch bald wieder abgingen. Der Februar war verhältnismässig mild. Im März und April neuerdings Schneefälle. Am 24. und 26. April starke Fröste, ebenso vom 29. Mai bis 6. Juni. Kartoffeln und Bohnen erfroren. Buchen- und Tannenverjüngungen auf Schattseiten erlitten erheblichen Schaden. Am 19., 25. und 28. Juni weitere Fröste, ebenso am 1., 4. und 6. August. Sonst helles, trockenes Wetter mit viel Ostwind. Am 31. August neuerdings starker Frostschaden, insbesondere an Garten- und Feldfrüchten.

Auf die sehr strenge Winterkälte folgten heisse Sommertage. Das Berichtsjahr weist im Durchschnitt verhältnismässig hohe Temperaturen auf, mit Trockenperioden, gemässigt durch nächtlichen Regen. Stürme waren selten, Gewitter unbedeutend und schwach. Über Hagelbildung wird nur aus dem Delsbergertal berichtet, wo unterm 8. Mai ein starker Hagelfall die dortige Gegend überzog, Schaden an Feld, Wald und Obstgärten anstiftend. In der Gegend von Courtetelle überdeckten die Hagelkörner die Felder mit einer weissen Decke, welche nach zwei Tagen noch sichtbar war. Buchenverjüngungen sind tatsächlich zerhackt und vernichtet worden.

**Schaden durch Wildbäche, Lawinen, Bergstürze, Steinschläge.** Von diesen Verheerungen blieb das Oberland bis gegen Ende des Jahres verschont. Erst in den Tagen vom 19. bis 21. Dezember fiel eine grosse Masse Schnee, die durch anhaltenden Regen Ende Dezember aufgeweicht, zu Lawinen Anlass gab. Namentlich im Forstkreis Interlaken, in den Gemeinden Ringgenberg und Lütschenthal, ist der Schaden ganz erheblich.

**Schaden durch Tiere.** Infolge geringer Lebensmittelzufuhr und der allgemeinen Milchknappheit mussten in den Forstkreisen Meiringen, Interlaken und Frutigen, in mehreren Gemeinden mit kleinem landwirtschaftlichem Besitz, die Waldungen der Ziegenweide wieder geöffnet werden, wo dieselbe vor dem Kriege seit Jahrzehnten gänzlich eingestellt war. Das Bedürfnis nach Waldweide war um so dringender, als der Graswuchs im Frühjahr sehr spärlich, die Heuvorräte knapp und die Aussicht auf Kartoffelertrag, infolge Erfrierens, zu Bedenken Anlass gab. Immerhin wurde die Ziegenweide nur in genau abgegrenzten Waldungen gestattet, wo der Schaden am geringsten war. Sobald wieder normale Zeiten eintreten, namentlich die Fremdenindustrie im Oberland wieder einsetzt, müssen diese Vergünstigungen im Sinne des Forstgesetzes rückgängig gemacht werden. Auch im Jura haben da und dort Übergriffe in diesem Sinne stattgefunden.

*Wildschaden* von Belang blieb aus. Da und dort haben sich im Jura Wildschweine bemerkbar gemacht und in Feldern und Pflanzschulen den Boden nach Nahrung aufgewühlt. Auch ihnen scheint der Aufenthalt in unsern Grenzwaldungen besser zu behagen als in der eigentlichen Heimat.

Dagegen traten in der Ajoie die *Mäuse* in ganz ungewöhnlichen Mengen auf. Von den Grundbesitzern verfolgt, sind diese Nager zu Hunderttausenden eingefangen und vernichtet worden und es ist zu befürchten, dass diese Tiere, des milden Winters wegen, sich stark vermehrt haben und den diesjährigen Kulturen Schaden zufügen werden. Vorab handelt es sich um die kleine und grosse Wühlmaus, denen sich aber auch andere Arten anschliessen.

Von *Eichhörnchen* und *Insekten* wird aus den verschiedenen Kreisen wenig gesprochen; der angerichtete Schaden dürfte wohl im gleichen Verhältnis stehen. Die Befürchtungen, es würde wie im Vorjahr die *Kohlweisslingsraupe* neuerdings Schaden an den Gemüsen verursachen, haben sich nicht bewahrheitet; wie in so vielen Fällen hat auch hier die Natur wieder eingesetzt und rechtzeitig für starke Überhandnahme der Feinde dieses Falters gesorgt. Als solche haben sich vorab bemerkbar gemacht unsere sämtlichen Meisenarten und die gesamte Sippe der Schlupfwespen.

**Streuenutzung.** Die mangelnde Zufuhr an Stroh erforderte im Oberland eine Öffnung der Laubholzbestände für die Streuenutzung. In den Staatswaldungen wurde dieses Streuesammeln auf den Wegen, in Gräben und Schluchten unter Aufsicht des Hutpersonals gestellt. In den Gemeindewaldungen sind Schongebiete ausgeschieden worden. Angesichts der grossen Anforderungen für Holzlieferungen an die Bundes- und Dekretsbahnen, an die Städte und zur allgemeinen Holzversorgung ist es dringend wünschbar, dass diese schädliche Nebennutzung nächstens wieder verschwindet, damit der Waldboden nicht entkräftet wird.

**Gedeihen der Kulturen.** Das trockene Frühjahr hat den Kulturen da und dort ganz erheblich geschadet. Viele Pflanzen gingen ein, andere werden längere Zeit gebrauchen, um sich normalerweise weiter zu entwickeln, ein Verlust, der in seiner Gesamtheit meist bedeutend unterschätzt wird. Vielenorts beklagt man sich über schlechten Samen, der von Samenhandlungen geliefert worden ist, ganz besonders über ausländischen; es wäre daher sehr begrüssenswert, wenn die vorgesehene eidgenössische Klenganstalt in Bälde ihre volle Tätigkeit erreichen würde. Die Samenpreise erwiesen sich durchwegs als sehr hohe.

Der **Samenertrag der Waldbäume** hat im allgemeinen den erwarteten Anforderungen nicht entsprochen. Selbst der Samen der Buchen, deren Äste anfänglich schwer behangen schienen, war zu einem guten Teil taub. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, dass das Sammeln der Buchkerne im Sinne der Ölgewinnung einen so geringen Erfolg aufwies. Im Jura war der Samenansatz der Weisstannen ein guter zu nennen und der Samen selbst von guter Qualität; auch die Eichelmast hat da und dort eingesetzt, zu Nutz und Frommen der wilden und zahmen Borstenträger.

**Holzrüstungen und Holztransport.** Hand in Hand mit der Steigerung der Arbeitslöhne sind auch die Holzaufrüstungskosten in niemals geahntem Masse gestiegen, und zwar derart, dass trotz den anscheinend sehr hohen Maximalpreisen für Brennholz der Reinertrag aus den Waldungen verhältnismässig ein geringer, ja sogar in einzelnen Gebirgswaldungen des Jura ein negativer war. Zur Illustration dieser Sachlage sei auf die Zusammenstellung, Tabelle Holzernte, verwiesen, nach welcher für den Waldbesitzer, hier also der Staat Bern, für Ausführung von Durchforstungen Verluste zu verzeichnen sind. Dass unter solchen Verhältnissen in abgelegenen Bezirken Holz liegen bleibt und schadhaft wird, dürfte verständlich werden. Zu dieser enormen Steigerung der Rüstkosten trägt allerdings die Munitionsfabrikation ihren guten Teil bei. So haben Holzhauer, Fuhrleute, Maurer und Erdarbeiter, sowie andere Berufsarten Platz hinter automatischen Drehbänken genommen. Land- und Forstwirtschaft gingen leer aus. Es sei uns auch hier wieder gestattet, auf den Bundesbeitrag von 20 % an Weganlagen zurückzukommen, der im allgemeinen nicht genügt, um den Wegbau zweckentsprechend zu fördern. Ein Beitrag des Kantons an solche Verbesserungen dürfte auch den Bund bewegen, ein weiteres zu tun und dies ganz besonders mit Rücksicht darauf, dass späterhin unsere Waldabfuhrwege unstreitig für Lastwagenbetrieb erstellt, respektiv umgebaut werden müssen, die Baukosten somit weit höhere sein werden. In der Folge dürften aber auch die Holzerträge beträchtlicher sein.

**Holzabsatz und Holzpreise.** Dank den Bestimmungen der Verordnung betreffend die Versorgung des Landes mit Brennholz wickelte sich die Abgabe des Brennholzes an die Bevölkerung in der Hauptsache ziemlich glatt ab. Auffallend waren die Ansprüche einzelner holzbedürftiger Gemeinden, die anfänglich nur Holz erster Qualität zu beziehen wünschten, es somit dem Waldbesitzer überlassen wollten, minderwertiges Material unter die Berechtigten zu verteilen. Von Staat und Gemeinden sind die Höchstpreise durchwegs eingehalten worden. Dass Private es versucht haben, höhere Erträge zu erzielen, kommt von den ungesetzlichen Offerten, die gewisse Industrielle und auch Vertreter grösserer Ortschaften geboten haben. Durch diese Vorgehen sind ganz natürlicherweise Vorräte zurückgehalten worden, meist aber zum alleinigen Schaden der betreffenden Spekulanten.

Die Nutzholzpreise wiesen bis Ende des Berichtsjahres ein anhaltendes Steigen auf und erreichten Ansätze von Fr. 80—90 für Nadel- und Buchensagholz und Fr. 100 und mehr für Ahornstämme. Angesichts der grossen Bedürfnisse der Brennholzversorgung sind die Nutzholzschläge erheblich reduziert worden.

Mit dem Rückgang der Munitionsfabrikation hielt auch der Preis der Meilerkohlen Schritt. Von Fr. 60 bis Fr. 65 per 100 kg ging derselbe zurück auf Fr. 25. Die meisten Meiler erloschen. Bezüglich allgemeinem Brennholzverkehr wird auf den Bericht der Brennholzzentrale hiernach verwiesen.

## Erlös und Rüstkosten per Festmeter.

| Jahr | Brutto-Erlös | | | | | | Rüst- und Transportkosten | | | | | | Netto-Erlös | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Brennholz | | Bauholz | | Durchschnitt | | Brennholz | | Bauholz | | Durchschnitt | | Brennholz | | Bauholz | | Durchschnitt | |
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| 1909 | 13 | 18 | 25 | 37 | 17 | 88 | 4 | 22 | 2 | 46 | 3 | 54 | 8 | 96 | 22 | 91 | 14 | 34 |
| 1910 | 13 | 53 | 26 | 59 | 19 | 55 | 4 | 08 | 2 | 22 | 3 | 32 | 9 | 45 | 24 | 37 | 16 | 33 |
| 1911 | 14 | 35 | 26 | 45 | 19 | 82 | 4 | 33 | 2 | 68 | 3 | 59 | 10 | 02 | 23 | 77 | 16 | 23 |
| 1912 | 13 | 25 | 27 | 34 | 20 | 21 | 4 | 52 | 2 | 80 | 3 | 72 | 8 | 72 | 24 | 72 | 16 | 49 |
| 1913 | 14 | 02 | 26 | 84 | 20 | 12 | 4 | 61 | 2 | 48 | 4 | 11 | 9 | 61 | 24 | 36 | 16 | 35 |
| 1914 | 14 | 24 | 26 | 38 | 19 | 51 | 4 | 35 | 2 | 41 | 3 | 51 | 9 | 89 | 23 | 96 | 16 | — |
| 1915 | 15 | 46 | 25 | 61 | 17 | 93 | 4 | 37 | 2 | 97 | 4 | 03 | 11 | 09 | 22 | 63 | 13 | 89 |
| 1916 | 16 | 95 | 29 | 30 | 22 | 94 | 4 | 43 | 2 | 35 | 3 | 42 | 13 | 40 | 26 | 01 | 19 | 51 |
| 1917 | 22 | 05 | 41 | 66 | 31 | 81 | 4 | 59 | 2 | 63 | 3 | 62 | 17 | 46 | 39 | — | 27 | 90 |
| *1918* | *27* | *93* | *58* | *04* | *37* | *46* | *8* | *16* | *3* | *81* | *6* | *78* | *19* | *77* | *54* | *23* | *30* | *68* |

Seit dem vorigen Jahre sind also die Holzpreise für das Brennholz um 26 %, für das Nutzholz um 28 % gestiegen; die Rüstlöhne aber stehen um 100 % höher als damals. Infolgedessen hat sich der Nettoerlös nur um etwa 10 % vermehrt.

### Schlagergebnisse pro 1911—1918.

| Jahre | Staatswald | Gemeindewald | Holzschlags-bewilligungen |
|---|---|---|---|
| | Festmeter | Festmeter | Festmeter |
| 1911 | 59,319 | 323,647 | 89,897 |
| 1912 | 66,811 | 394,679 | 85,895 |
| 1913 | 52,169 | 329,402 | 76,237 |
| 1914 | 57,806 | 323,097 | 59,120 |
| 1915 | 50,788 | 310,285 | 62,393 |
| 1916 | 73,642 | 361,752 | 210,283 |
| 1917 | 72,395 | 364,784 | 241,511 |
| 1918 | 76,281 | 413,707 | 258,789 |

**Unfall- und Krankenkasse der Waldarbeiter.** Mit Beschluss vom 10. Mai 1918 hat der Regierungsrat das Regulativ vom 3. Februar 1909 mit Ausnahme der Bestimmungen in § 4, letzter Absatz, und in § 12 aufgehoben. Vom 1. April 1918 hinweg sind die in den öffentlichen Waldungen des Kantons beschäftigten Arbeiter, sowie die Beamten und Angestellten des Forstdienstes bei der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern gegen Unfall versichert. Für die Versicherung gegen Krankheit wird das Arbeits- und Hutpersonal an die vom Bundesrat gesetzlich anerkannten Krankenkassen gewiesen.

Die bisherige Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung nimmt seit dem 10. Mai 1918 keine neuen Anmeldungen mehr an. Sie besorgt noch die ihr obliegenden Rentenzahlungen und allfällige andere hängende Entschädigungen und bleibt für weitere Hülfszwecke der forstlichen Versicherung einstweilen in Reserve. Dementsprechend wurde der ordentliche Staatsbeitrag pro 1918 nicht mehr ausgerichtet, und die Lohnabzüge beim Personal zugunsten der Kasse hörten auf.

Im Berichtsjahre wurden in 67 Fällen Entschädigungen ausgerichtet (50 Unfälle und 17 Krankheitserscheinungen). Die mittlere Arbeitsunfähigkeitsdauer belief sich auf 25 Tage, bei einer durchschnittlichen Entschädigung von Fr. 3.74 per Tag.

| | |
|---|---|
| Das Vermögen der Kasse betrug am 1. Januar 1918 . . . . . | Fr. 134,463. 30 |
| An Zinsen sind zu buchen . . . . | „ 5,636. 75 |
| und an Beiträgen der Arbeiter, 2 % der Lohnsummen und Hutlöhne . . . | „ 6,517. 21 |
| Total Vermögen und Jahreseinnahmen | Fr. 146,617. 26 |
| An bezahlten Entschädigungen, Arzt- und Spitalkosten und Renten kommen in Abzug . . . . . | „ 19,934. 10 |
| Somit war der Stand des Vermögens per Ende Dezember 1918 . . . | Fr. 126,683. 16 |

Auch der Versicherungsvertrag zwischen dem Staat und der **„Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt Helvetia“** vom 11. November 1903 zugunsten der Arbeiter an den subventionierten Verbauungen, Aufforstungen und Weganlagen ist gemäss Regierungsratsbeschluss vom 10. Mai 1918 als dahingefallen zu betrachten. Die „Helvetia“ leistete an die Witwe und Kinder des am 10. Januar 1918 im Glyssibachverbaugebiet in einer Lawine umgekommenen Paul Linder in Brienz eine Todesfallentschädigung von Fr. 6000 und bestritt die Bergungs- und Beerdigungskosten mit Fr. 98.70.

Der Verkehr mit der „Helvetia“ war stets ein angenehmer und korrekter.

**Schweizerische Unfallversicherung.** Wie schon vorstehend erwähnt, sind ihr seit dem 1. April 1918 alle in den öffentlichen Waldungen des Kantons Bern beschäftigten Arbeiter, sowie die Beamten und Angestellten des Forstdienstes unterstellt.

| | |
|---|---|
| Für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1918 betrugen die Prämieneinzahlungen . . . . . | Fr. 27,235. — |
| Dem gegenüber leistete die Versicherungsanstalt an Entschädigungen für Verunfallte in 40 Betriebs- und 3 Nichtbetriebsunfällen . . . . . | „ 2,592. 30 |

Dabei ist zu bemerken, dass ausserdem noch Auszahlungen für Unfälle des Spätjahres 1918 im neuen Jahre erfolgen werden.

Es ist zu erwarten, dass die gesetzlich in Aussicht gestellte Korrektur des Verhältnisses zwischen den Prämienbeträgen und den Entschädigungssummen gemäss den Ergebnissen der ersten Jahre mässigend auf die erstern einwirken werden.

## Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, genehmigt im Jahre 1918.

| Gemeindebezirk | Bodenbesitzer | Name des Projektes | Kostenvoranschlag | | Beiträge des Bundes | | Beiträge des Kantons | | Beiträge Total | | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | |
| **A. Aufforstungs- und Verbauungsprojekte.** | | | | | | | | | | | |
| *Forstkreis Oberhasli.* | | | | | | | | | | | |
| Hofstetten . . | Staat . . . . . | Gummen-Eistlenbach . . | 32,000 | — | 20,060 | — | 6,400 | — | 26,460 | — | |
| *Forstkreis Interlaken.* | | | | | | | | | | | |
| Lütschenthal . | Einwohnergemeinde . . . . | Schiltrieseten . . . . . | 5,000 | — | 3,500 | — | 1,250 | — | 4,750 | — | Nachtragsprojekt. |
| Iseltwald . . | „ . . . . | Im Ritt-Lüsswald . . . | 9,500 | — | 5,575 | — | 2,375 | — | 7,950 | — | |
| *Forstkreis Thun.* | | | | | | | | | | | |
| Eriz . . . . | Joh. Schwarz, Steffisburg . . | Drüschhubel-Mähder . . | 39,700 | — | 26,560 | — | 7,950 | — | 34,510 | — | |
| | | | 1,200 | — | 300 | — | — | — | 300 | — | Entschädigung f. Ertragsausfall. |
| Eggiwil . . . | Staat . . . . . | Sattelstübli . . . . . | 12,000 | — | 9,460 | — | 2,920 | — | 12,380 | — | |
| | | | 10,800 | — | 4,320 | — | — | — | 4,320 | — | Bodenerwerb. |
| *Forstkreis Pruntrut.* | | | | | | | | | | | |
| Bresseaucourt . | Commune mixte . . . . . | Pietchieson . . . . . | 24,000 | — | 14,400 | — | 4,800 | — | 19,200 | — | |
| Chevenez . . | Riat, Chevenez et consorts . | Sur la Roche et en Voichoux | 8,500 | — | 4,250 | — | 1,700 | — | 5,950 | — | |
| *Forstkreis Spiez.* | | | | | | | | | | | |
| Reutigen . . | Burgergemeinde . . . . . | Simmenfluh-Brandgebiet . | 7,000 | — | 3,500 | — | 2,100 | — | 5,600 | — | |
| | | *Total* | 149,700 | — | 91,925 | — | 29,495 | — | 121,420 | — | |
| **Forstkreis:** | **B. Wegprojekte.** | | | | | | | | | | |
| Interlaken . . | Gemeinde Unterseen . . . | Luegiwald . . . . . | 5,000 | — | 1,000 | — | — | — | 1,000 | — | |
| Thun . . . | Staat . . . . . | Steinmösli-Stäldeli . . . | 70,000 | — | 14,000 | — | — | — | 14,000 | — | |
| St. Immer . . | Gemeinde Muriaux . . . . | Cerneux-Musat . . . . | 5,610 | — | 1,122 | — | — | — | 1,122 | — | |
| „ . . | Gemeinde St. Immer . . . | Sous les Mi-Côtes . . . | 12,000 | — | 2,400 | — | — | — | 2,400 | — | |
| Laufen . . . | Laufen-Stadt . . . . . | Stürmen . . . . . | 18,000 | — | 3,600 | — | — | — | 3,600 | — | |
| „ . . . | „ . . . . . | Buchberg . . . . . | 32,500 | — | 6,500 | — | — | — | 6,500 | — | |
| Pruntrut . . | Gemeinde St-Ursanne . . . | Pécal-Moulin des Lavoirs . | 7,700 | — | 1,540 | — | — | — | 1,540 | — | |
| „ . . . | „ „ . . . | St-Ursanne (pont)-Moulin des Lavoirs . | 19,000 | — | 3,800 | — | — | — | 3,800 | — | |
| | | *Total* | 169,810 | — | 33,962 | — | — | — | 33,962 | — | |

## Beiträge an ausgeführte Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, ausgerichtet im Jahre 1918.

| Gemeindebezirk | Bodenbesitzer | Name des Projektes | Kostenvoranschlag | | Beiträge des Bundes | | Beiträge des Kantons | | Beiträge Total | | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | |
| **A. Aufforstungs- und Verbauungsprojekte.** | | | | | | | | | | | |
| *Forstkreis Oberhasli.* | | | | | | | | | | | |
| Meiringen . . | Bäuert . . . . . | Kilchberg . . . . . | 1,082 | — | 276 | 62 | 216 | 38 | 493 | — | Schlusszahlung. Nachtragsprojekt. |
| Brienz-Schwanden | Staat . . . . . | Glyssibach . . . . . | 20,650 | 55 | 12,544 | 68 | 4,111 | 55 | 16,656 | 23 | Abschlagszahlung. |
| Brienz . . . | „ . . . . . | Lammbach . . . . . | 5,762 | 95 | 4,493 | 90 | 1,256 | 45 | 5,750 | 35 | „ |
| Schwanden . | „ . . . . . | Schwanderbach . . . . | 6,020 | 70 | 4,626 | 85 | 1,393 | 85 | 6,020 | 70 | „ 1917. |
| | | | 8,716 | 05 | 6,155 | 88 | 2,560 | 17 | 8,716 | 05 | „ 1918. |
| Guttannen . . | Liesegang-Pierrot . . . . | Handegg-Alp . . . . . | 1,625 | 95 | 812 | 98 | 487 | 77 | 1,300 | 75 | Schlusszahlung. |
| *Forstkreis Interlaken.* | | | | | | | | | | | |
| Lütschenthal . | Einwohnergemeinde . . . . | Schiltrieseten . . . . . | 11,673 | 85 | 8,036 | 90 | 2,918 | 45 | 10,955 | 35 | Abschlagszahlung. |
| Matten . . . | Burgergemeinde . . . . . | Schuttsturz am Änderberg . | 6,572 | 45 | 4,292 | 67 | 1,643 | — | 5,935 | 67 | „ |
| Grindelwald . | Bäuert Holzmatten . . . . | Abbach . . . . . | 5,675 | 80 | 4,195 | 05 | 1,134 | 05 | 5,329 | 10 | „ |
| *Forstkreis Frutigen.* | | | | | | | | | | | |
| Kandersteg. . | Berner Alpenbahn-Gesellschaft . . | Kistenlaui . . . . . | 82,613 | 02 | 40,510 | — | 14,952 | 20 | 55,462 | 20 | Schlusszahlung. |
| Reichenbach-Äschi . | Niesenbahn-Gesellschaft . . | Schwandegg-Hegern . . . | 2,054 | 30 | 1,222 | 87 | 410 | 88 | 1,633 | 75 | Abschlagszahlung. |
| | | *Total* | 152,447 | 62 | 87,168 | 40 | 31,084 | 75 | 118,253 | 15 | |
| **Forstkreis** | **B. Wegbauten.** | | | | | | | | | | |
| Oberhasli . . | Gemeinde Brienz . . . . | Winkelfluhwald . . . . | 4,846 | 25 | 969 | 25 | — | — | 969 | 25 | Abschlagszahlung. |
| „ . . | Staat . . . . . | Gridenwald . . . . . | 2,878 | 60 | 575 | 72 | — | — | 575 | 72 | „ |
| Interlaken . . | Gemeinde Unterseen . . . | Luegiwald . . . . . | 10,219 | 50 | 1,985 | 50 | — | — | 1,985 | 50 | „ |
| Thun . . . | Staat . . . . . | Sagimatt-Honegg . . . . | 12,233 | — | 2,466 | 60 | — | — | 2,466 | 60 | Schlusszahlung. |
| Emmental . . | „ . . . . . | Oberwald-Dürrenroth . . | 45,244 | 35 | 5,548 | 87 | — | — | 5,548 | 87 | „ |
| Laufen . . . | „ . . . . . | Rittenberg . . . . . | 6,300 | — | 1,260 | — | — | — | 1,260 | — | Abschlagszahlung. |
| | | *Total* | 81,721 | 70 | 12,805 | 94 | — | — | 12,805 | 94 | |

# III. Staatswaldungen.

## 1. Arealverhältnisse.

### a. Zuwachs.

| Forstkreis | Amtsbezirk | Erworbene Objekte | Flächeninhalt | | | Kaufpreis | | Grundsteuerschatzung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | ha | a | m² | Fr. | Rp. | Fr. |
| II | Interlaken | Ein Stück *Wiesland* und *Wald*, „Hubel" genannt, im Gemeindebezirk Niederried, von Frau Cécile Haary geb. Ritschard daselbst . . . . . | — | 54 | — | 2,700 | — | 800 |
| II | „ | Die sogenannte „*Hubelparzelle*" im Gemeindegebiet von Niederried gelegen, von Ulrich Imboden, Unternehmer und Landwirt zu Ringgenberg . . . | — | 56 | — | 700 | — | 500 |
| XIX | Nieder-Simmenthal | Das *Studweid-* und *Sonnenbergweidheimwesen*, in der Bäuert Entschwil, enthaltend Wohnhaus, Scheune, Wald und Weide und 5 Kuhrechte, von Arthur Regez, Landwirt in der Studweide zu Entschwil, Gemeinde Diemtigen . . . . . | 4 | 20 | — | 10,000 | — | 6,130 |
| V | Signau | Einen Teil der *Schyneggsattelalp*, in der Gemeinde Eggiwil gelegen, bestehend aus Wald und Weide und einer Lischenscheune, von Gottfried Haldemann, Küher in der Zihlmatt zu Eggiwil . . . . . | 18 | 99 | 20 | 26,000 | — | 10,600 |
| V | „ | Ein *Grundstück* in der Riedmattweide, aus Wald und Weide bestehend, sowie ein *Waldstück* in der Niederey, beides in der Gemeinde Röthenbach gelegen, von Friedrich Moser, Küher in Röthenbach . . . . . | 6 | 75 | 45 | 15,000 | — | 3,580 |
| V | Thun | Ein *Haus* im „Eggen" zu Unterlangenegg, auf Abbruch und zur Wiederaufrichtung im staatlichen Heimeneggbann, von Alfred Oesch, Hinterzäunen Unterlangenegg . . . . . | — | — | — | 10,000 | — | — |
| V | „ | Die ehemalige *Russachenmühle* zu Unterlangenegg, auf Abbruch, von Johann Ritschard, Maurermeister auf Äbnit zu Unterlangenegg . . . . . | — | — | — | 3,500 | — | — |
| V | Signau | Ein Stück *Wald* im „Sattelschwenter", Gemeinde Röthenbach, von Johann Wenger, Landwirt, auf dem Südernhubel, Wachseldorn, und Johann und Samuel Wenger, Küher in der Oberey, Gemeinde Röthenbach . . . . | 6 | 63 | — | 23,500 | — | 3,310 |
| V | Thun | Dienstbarkeitsvertrag betreffend die Hälfte *Quellenanteil* und *Fortleitungsrecht* zugunsten des Heimeneggheimwesens, mit Joh. Roth, Landwirt auf der Heimenegg, Gemeinde Buchholterberg . . . . . | — | — | — | 800 | — | — |
| VIII | Bern | Einen *Terrainstreifen*, welcher durch den Neubau der Oberbalm-Leimenbachstrasse dem Staate von der Einwohnergemeinde Oberbalm zugefallen ist | — | 4 | 70 | 184 | 40 | — |
| VIII | „ | Ein Stück *Ackerland*, „Stahlen" genannt, auf dem Oberwangenhubel, von Fritz Gurtner, Landwirt und Dachdecker, Oberwangen . . . . . | — | 63 | 95 | 4,500 | — | 1,500 |
| | | *Total* | 38 | 36 | 30 | 96,884 | 40 | 26,420 |

## b. Abgang.

| Forstkreis | Amtsbezirk | Verkaufte Objekte | Flächeninhalt | | | Kaufpreis | | Grundsteuer-schatzung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | ha | a | m² | Fr. | Rp. | Fr. |
| V | Signau | *Wegrechtsentschädigung* laut Vergleichsvertrag vom 20. Januar 1915, mit Gottfr. Gerber in der Oberey zu Röthenbach . . . . . | — | — | — | 100 | — | — |
| VII | Seftigen und Schwarzenburg | *3 Terrainabschnitte*, in den Gemeinden Rüeggisberg und Rüschegg gelegen, zwecks Erstellung einer neuen Strasse von Gibelegg über Rüti-Plötsch bis in die Staatsstrasse Rüschegg-Graben-Rüti . . . . . | — | 6 | 60 | 200 | — | — |
| XII | Nidau | Der sogenannte *Twann-Pfrundwald*, in der Gemeinde Twann gelegen, an die Burgergemeinde Twann . . . . . | 13 | 76 | 38 | 45,000 | — | 13,900 |
| XVI | Delsberg | *Entschädigung* für den Durchhau einer Schneise im Staatswald „Ziegelkopf" für die elektrische Leitung Bottmingen-Delle . . . . . | — | — | — | 3,000 | — | — |
| | | *Total* | 13 | 82 | 98 | 48,300 | — | 13,900 |

## c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen.

| Forstkreis | Bestand auf 1. Januar 1918 | | | | Vermehrung | | | | Verminderung | | | | Bestand auf 1. Januar 1919 gemäss Etat | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Fläche | | | Grundsteuer-schatzung | Fläche | | | Grundsteuer-schatzung | Fläche | | | Grundsteuer-schatzung | Fläche | | | Grundsteuer-schatzung |
| | ha | a | m² | Fr. | ha | a | m² | Fr. | ha | a | m² | Fr. | ha | a | m² | Fr. |
| I. Oberhasle | 932 | 09 | 56 | 236,490 | — | — | — | — | — | — | — | — | 932 | 09 | 56 | 236,490 |
| II. Interlaken | 671 | 98 | 66 | 690,720 | 1 | 10 | — | 1,300 | — | — | — | — | 673 | 08 | 66 | 692,020 |
| III. Frutigen | 369 | 23 | 10 | 138,520 | — | — | — | — | — | — | — | — | 369 | 23 | 10 | 138,520 |
| IV. Ober-Simmenthal | 365 | 98 | — | 132,270 | — | — | — | — | — | — | — | — | 365 | 98 | — | 132,270 |
| XIX. Nieder-Simmenthal | 279 | 36 | 25 | 216,280 | 4 | 20 | — | 6,130 | — | — | — | — | 283 | 56 | 25 | 222,410 |
| V. Thun | 929 | 01 | 81 | 759,790 | 32 | 37 | 65 | 17,490 | — | — | — | — | 961 | 39 | 46 | 777,280 |
| VI. Emmenthal | 874 | 19 | 96 | 1,089,070 | — | — | — | — | — | — | — | — | 874 | 19 | 96 | 1,089,070 |
| VII. Kehrsatz | 2,114 | 23 | 40 | 1,728,720 | — | — | — | — | — | 6 | 60 | — | 2,114 | 16 | 80 | 1,728,720 |
| VIII. Bern | 1,103 | 84 | 82 | 2,137,110 | — | 68 | 65 | 1,500 | — | — | — | — | 1,104 | 53 | 47 | 2,138,610 |
| IX. Burgdorf | 911 | 55 | 96 | 1,681,040 | — | — | — | — | — | — | — | — | 911 | 55 | 96 | 1,681,040 |
| X. Langenthal | 285 | 42 | 18 | 627,450 | — | — | — | — | — | — | — | — | 285 | 42 | 18 | 627,450 |
| XI. Aarberg | 786 | 36 | — | 1,358,260 | — | — | — | — | — | — | — | — | 786 | 36 | — | 1,358,260 |
| XII. Neuenstadt | 882 | 36 | 18 | 1,179,600 | — | — | — | — | 13 | 76 | 38 | 13,900 | 868 | 59 | 80 | 1,165,700 |
| XIV. Dachsfelden | 341 | 75 | 80 | 419,480 | — | — | — | — | — | — | — | — | 341 | 75 | 80 | 419,480 |
| XV. Münster | 1,150 | 69 | 85 | 1,056,760 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,150 | 69 | 85 | 1,056,760 |
| XVI. Delsberg | 1,126 | 32 | 23 | 1,238,370 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,126 | 32 | 23 | 1,238,370 |
| XVII. Laufen | 438 | 37 | 81 | 608,440 | — | — | — | — | — | — | — | — | 438 | 37 | 81 | 608,440 |
| XVIII. Pruntrut | 834 | 15 | 83 | 1,322,250 | — | — | — | — | — | — | — | — | 834 | 15 | 83 | 1,322,250 |
| | 14,396 | 97 | 40 | 16,620,620 | 38 | 36 | 30 | 26,420 | 13 | 82 | 98 | 13,900 | 14,421 | 50 | 72 | 16,633,140 |
| Stockernsteinbruch | 12 | 22 | 66 | 19,850 | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 | 22 | 66 | 19,850 |
| *Total* | 14,409 | 20 | 06 | 16,640,470 | — | — | — | — | — | — | — | — | 14,433 | 73 | 38 | 16,652,990 |

## 2. Holzernte.

### a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

| Forstkreis | Hauptnutzungs-Abgabesatz | Genutzt pro 1917/18 | | | | Brutto-Erlös | | | | | | | | | Rüst- und Transportkosten | | | | | | | | | Netto-Erlös | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Hauptnutzung | Zwischennutzung | | Total | Hauptnutzung | | | Zwischennutzung | | | Total | | | Hauptnutzung | | | Zwischennutzung | | | Total | | | Hauptnutzung | | | Zwischennutzung | | | Total | | |
| | m³ | m³ | m³ | % der N. II. | m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ |
| Meiringen | 1,500 | 2,973,73 | 217,50 | 6,80 | 3,191,23 | 112,813 | 25 | 37,98 | 6,312 | 95 | 29,02 | 119,126 | 20 | 37,41 | 22,468 | 95 | 7,55 | 2,245 | 35 | 10,32 | 24,714 | 30 | 7,74 | 90,344 | 30 | 30,38 | 4,067 | 60 | 18,70 | 94,411 | 90 | 29,67 |
| Interlaken | 1,650 | 2,010,95 | 620,53 | 31,00 | 2,631,48 | 84,176 | 50 | 41,85 | 15,570 | 75 | 25,10 | 99,747 | 25 | 37,79 | 17,396 | 40 | 8,65 | 6,807 | 60 | 10,97 | 24,204 | — | 9,19 | 66,780 | 10 | 33,20 | 8,763 | 15 | 14,12 | 75,543 | 25 | 28,77 |
| Frutigen | 450 | 620,11 | 275,88 | 44,00 | 895,99 | 24,742 | 90 | 39,90 | 7,590 | 45 | 27,50 | 32,333 | 35 | 36,09 | 6,455 | 10 | 10,41 | 3,873 | 40 | 14,03 | 10,328 | 50 | 11,52 | 18,287 | 80 | 29,49 | 3,717 | 05 | 13,47 | 22,004 | 85 | 24,55 |
| Zweisimmen | 1,150 | 1,872,11 | 178,33 | 9,53 | 2,050,44 | 88,995 | 53 | 47,54 | 5,889 | 55 | 33,03 | 94,885 | 08 | 46,28 | 12,903 | 91 | 6,89 | 1,570 | 85 | 8,81 | 14,474 | 76 | 7,06 | 76,091 | 62 | 40,64 | 4,318 | 70 | 24,22 | 80,410 | 32 | 39,22 |
| Wimmis | 650 | 746,49 | 43,38 | 6,00 | 789,87 | 30,153 | 15 | 40,39 | 1,641 | 40 | 37,83 | 31,794 | 55 | 40,25 | 7,170 | 42 | 9,60 | 547 | 01 | 12,61 | 7,717 | 43 | 9,76 | 22,982 | 73 | 30,79 | 1,094 | 39 | 29,22 | 24,077 | 12 | 30,49 |
| Thun | 1,500 | 1,796,73 | 1,091,83 | 61,00 | 2,888,56 | 71,819 | 75 | 39,97 | 28,116 | 75 | 25,75 | 99,936 | 50 | 34,60 | 9,181 | 95 | 5,11 | 8,358 | 50 | 7,65 | 17,540 | 45 | 6,07 | 62,637 | 80 | 34,86 | 19,758 | 25 | 18,10 | 82,396 | 05 | 28,52 |
| Emmenthal | 3,300 | 4,686,85 | 978,60 | 20,88 | 5,665,45 | 199,376 | 90 | 42,54 | 29,924 | 85 | 30,05 | 229,301 | 75 | 40,40 | 21,086 | 40 | 4,50 | 5,966 | 70 | 6,10 | 27,053 | 10 | 4,77 | 178,290 | 50 | 38,04 | 23,958 | 15 | 24,49 | 202,248 | 65 | 35,70 |
| Kehrsatz | 4,800 | 6,725,36 | 2,668,08 | 39,67 | 9,393,44 | 312,094 | 70 | 46,40 | 78,500 | 50 | 29,42 | 390,595 | 20 | 41,58 | 26,699 | 50 | 3,96 | 14,827 | 40 | 5,55 | 41,526 | 90 | 4,42 | 285,395 | 20 | 42,43 | 63,673 | 10 | 23,86 | 349,068 | 30 | 37,16 |
| Bern | 5,300 | 5,382,28 | 2,334,00 | 43,40 | 7,716,28 | 204,804 | 90 | 38,05 | 62,103 | 65 | 26,60 | 266,908 | 55 | 34,59 | 21,740 | 65 | 4,04 | 14,442 | 15 | 6,18 | 36,182 | 80 | 4,69 | 183,064 | 25 | 34,01 | 47,661 | 50 | 20,42 | 230,725 | 75 | 29,90 |
| Burgdorf | 4,400 | 5,004,60 | 2,413,70 | 48,00 | 7,418,20 | 192,903 | 15 | 38,56 | 63,734 | 15 | 26,40 | 256,637 | 30 | 34,59 | 22,764 | 90 | 4,50 | 13,774 | 95 | 5,70 | 36,539 | 85 | 4,80 | 170,138 | 25 | 34,00 | 49,959 | 20 | 25,10 | 220,097 | 45 | 29,70 |
| Langenthal | 1,600 | 2,141,38 | 1,093,95 | 47,00 | 3,235,33 | 98,255 | 95 | 43,32 | 30,519 | 60 | 22,94 | 128,775 | 55 | 35 79 | 11,502 | 30 | 5,07 | 6,940 | 80 | 5,22 | 18,443 | 10 | 5,12 | 86,753 | 65 | 38,25 | 23,578 | 80 | 17,72 | 110,332 | 45 | 30,67 |
| Aarberg | 4,100 | 5,105,80 | 1,650,51 | 32,00 | 6,755,81 | 162,573 | — | 31,80 | 38,699 | 85 | 23,40 | 201,272 | 85 | 29,00 | 17,706 | 80 | 3, 0 | 8,206 | 50 | 5,00 | 25,913 | 30 | 3,80 | 144,866 | 20 | 28,40 | 30,493 | 35 | 18,50 | 175,359 | 55 | 26,10 |
| Neuenstadt | 2,700 | 1,988,81 | 1,445,77 | 72,00 | 3,434,58 | 76,269 | 30 | 43,88 | 27,532 | 95 | 19,04 | 103,802 | 25 | 30,21 | 10,588 | 75 | 5,32 | 9,281 | 40 | 6,42 | 19,870 | 15 | 5,72 | 65,680 | 55 | 33,07 | 18,251 | 55 | 12,61 | 83,932 | 10 | 24,46 |
| Dachsfelden | 1,700 | 2,032,56 | 522,76 | 25,70 | 2,555,32 | 85,206 | 40 | 41,92 | 16,674 | — | 31,89 | 101,880 | 40 | 39,86 | 21,662 | 30 | 10,66 | 8,082 | 10 | 15,46 | 29,744 | 40 | 11,64 | 63,544 | 10 | 31,26 | 8,591 | 90 | 16,43 | 72,136 | — | 28,22 |
| Münster | 4,700 | 5,245,32 | 480,34 | 9,17 | 5,725,66 | 257,652 | 25 | 49,00 | 16,588 | 25 | 34,00 | 274,240 | 50 | 47,80 | 60,179 | 75 | 11,46 | 18,580 | 75 | 38,60 | 78,760 | 50 | 13,70 | 197,472 | 50 | 30,70 | *—1,992* | *50* | — 1,14 | 195,480 | — | 34,10 |
| Delsberg | 4,800 | 3,833,32 | 147,00 | 3,83 | 3,980,32 | 102,008 | 40 | 26,64 | 2,653 | 50 | 18,02 | 104,661 | 90 | 26,29 | 42,420 | — | 11,09 | 4,233 | 50 | 28,77 | 46,653 | 50 | 11,90 | 59,588 | 40 | 15,50 | *—1,580* | — | —10,80 | 58,008 | 40 | 14,60 |
| Laufen | 1,400 | 1,659,43 | 631,22 | 38,02 | 2,290,65 | 80,446 | 20 | 48,45 | 31,326 | 15 | 49,64 | 111,772 | 35 | 48,81 | 8,003 | — | 4,82 | 8,142 | 85 | 12,92 | 16,145 | 85 | 7,05 | 72,443 | 20 | 43,57 | 23,183 | 30 | 36,72 | 95,626 | 50 | 41,76 |
| Pruntrut | 3,000 | 3,214,19 | 2,448,03 | 76,16 | 5,662,22 | 145,925 | 15 | 45,40 | 64,580 | 65 | 26,38 | 210,505 | 80 | 37,18 | 29,289 | 30 | 9,11 | 12,537 | 15 | 5,12 | 41,826 | 45 | 7,38 | 116,635 | 85 | 36,28 | 52,043 | 50 | 21,26 | 168,679 | 35 | 29,79 |
| *Total* **1918** | 48,700 | 57,039,52 | 19,241,31 | 33,73 | 76,280,83 | 2,330,217 | 38 | 42,60 | 527,959 | 95 | 27,42 | 2,858,177 | 33 | 37,46 | 369,220 | 38 | 6,47 | 148,418 | 96 | 7,71 | 517,639 | 34 | 6,78 | 1,960,997 | — | 34,37 | 379,540 | 99 | 19,72 | 2,340,537 | 99 | 30,68 |
| „ **1917** | 48,700 | 56,625,64 | 15,769,18 | 27,88 | 72,394,82 | 1,961,948 | 90 | 34,64 | 340,969 | 90 | 21,61 | 2,302,918 | 80 | 31,81 | 196,126 | 75 | 3,46 | 66,653 | 30 | 4,22 | 262,780 | 05 | 3,62 | 1,765,822 | 15 | 31,18 | 274,316 | 60 | 17,39 | 2,040,138 | 75 | 27,90 |

## b. Nach Sortimenten.

| Forstkreis | Genutzt pro 1917/18 | | | | Brutto-Erlös | | | | | | | | | Rüst- und Transportkosten | | | | | | | | | Netto-Erlös | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Brennholz | Bauholz | | Total | Brennholz | | | Bauholz | | | Total | | | Brennholz | | | Bauholz | | | Total | | | Brennholz | | | Bauholz | | | Total | | |
| | m³ | m³ | % des Total | m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ | Fr. | Rp. | per m³ |
| Meiringen | 2,037,20 | 1,154,03 | 36 | 3,191,23 | 58,555 | 10 | 28,74 | 60,571 | 10 | 52,49 | 119,126 | 20 | 37,41 | 17,997 | 70 | 8,83 | 6,716 | 60 | 5,82 | 24,714 | 30 | 7,74 | 40,557 | 40 | 19,91 | 53,854 | 50 | 46,67 | 94,411 | 90 | 29,67 |
| Interlaken | 1,673,65 | 957,83 | 32 | 2,631,48 | 48,017 | 30 | 28,69 | 51,729 | 95 | 54 | 99,747 | 25 | 37,79 | 17,089 | — | 10,21 | 7,115 | — | 7,43 | 24,204 | — | 9,19 | 30,928 | 30 | 18,47 | 44,614 | 95 | 46,59 | 75,543 | 25 | 28,77 |
| Frutigen | 528,94 | 367,05 | 41 | 895,99 | 14,850 | 20 | 28,07 | 17,483 | 15 | 47,63 | 32,333 | 35 | 36,09 | 6,563 | 90 | 12,40 | 3,764 | 60 | 10,25 | 10,328 | 50 | 11,52 | 8,286 | 30 | 15,66 | 13,718 | 55 | 37,37 | 22,004 | 85 | 24,55 |
| Zweisimmen | 584,67 | 1,465,77 | 71 | 2,050,44 | 17,182 | 60 | 29,39 | 77,702 | 48 | 53,01 | 94,885 | 08 | 46,28 | 4,921 | 80 | 8,42 | 9,552 | 96 | 6,52 | 14,474 | 76 | 7,06 | 12,260 | 80 | 20,97 | 68,149 | 52 | 46,49 | 80,410 | 32 | 39,22 |
| Wimmis | 610,51 | 179,36 | 29 | 789,87 | 19,768 | 05 | 32,37 | 12,026 | 50 | 67,05 | 31,794 | 55 | 40,25 | 6,419 | 02 | 10,51 | 1,298 | 41 | 7,24 | 7,717 | 43 | 9,76 | 13,349 | 03 | 21,86 | 10,728 | 09 | 59,81 | 24,077 | 12 | 30,49 |
| Thun | 1,887,65 | 1,000,91 | 34 | 2,888,56 | 51,338 | 35 | 27,26 | 48,598 | 15 | 48,55 | 99,936 | 50 | 34,60 | 15,030 | 60 | 7,96 | 2,509 | 85 | 2,51 | 17,540 | 45 | 6,07 | 36,307 | 75 | 19,24 | 46,088 | 30 | 46,04 | 82,396 | 05 | 28,52 |
| Emmenthal | 3,188,30 | 2,477,15 | 43 | 5,665,45 | 88,383 | 55 | 27,09 | 140,918 | 20 | 56,88 | 229,301 | 75 | 40,40 | 17,703 | 40 | 5,55 | 9,349 | 70 | 3,77 | 27,053 | 10 | 4,77 | 70,680 | 15 | 22,16 | 131,568 | 50 | 53,11 | 202,248 | 65 | 35,70 |
| Kehrsatz | 4,644,40 | 4,749,04 | 50 | 9,393,44 | 122,917 | 70 | 26,46 | 267,677 | 50 | 56,36 | 390,595 | 20 | 41,58 | 24,848 | 65 | 5,35 | 16,678 | 25 | 3,51 | 41,526 | 90 | 4,42 | 98,069 | 05 | 21,11 | 250,999 | 25 | 52,85 | 349,068 | 30 | 37,16 |
| Bern | 5,544,40 | 2,171,88 | 28 | 7,716,28 | 150,331 | 70 | 27,11 | 116,576 | 85 | 53,67 | 266,908 | 55 | 34,59 | 31,327 | 20 | 5,65 | 4,855 | 60 | 2,23 | 36,182 | 80 | 4,69 | 119,004 | 50 | 21,46 | 111,721 | 25 | 51,44 | 230,725 | 75 | 29,96 |
| Burgdorf | 5,779,80 | 1,638,40 | 23 | 7,418,20 | 156,177 | 60 | 27,02 | 100,459 | 70 | 61,30 | 256,637 | 30 | 34,59 | 32,052 | 50 | 5,50 | 4,487 | 35 | 2,60 | 36,539 | 85 | 4,80 | 124,125 | 10 | 21,50 | 95,972 | 35 | 58,60 | 220,097 | 45 | 29,70 |
| Langenthal | 1,740,51 | 1,494,82 | 46 | 3,235,33 | 42,687 | — | 20,35 | 86,088 | 55 | 57,37 | 128,775 | 55 | 35,79 | 12,398 | 75 | 5,91 | 6,044 | 35 | 4,03 | 18,443 | 10 | 5,12 | 30,288 | 25 | 14,44 | 80,044 | 20 | 53,34 | 110,332 | 45 | 30,67 |
| Aarberg | 5,802,24 | 953,57 | 14 | 6,755,81 | 145,800 | 45 | 25,10 | 55,472 | 40 | 58,20 | 201,272 | 85 | 29 | 24,231 | 45 | 4,20 | 1,681 | 85 | 1,76 | 25,913 | 30 | 3,80 | 121,569 | — | 20,96 | 53,790 | 55 | 56,50 | 175,359 | 55 | 26,10 |
| Neuenstadt | 2,768,75 | 665,83 | 24 | 3,434,58 | 60,599 | 20 | 21,88 | 43,203 | 05 | 64,88 | 103,802 | 25 | 30,21 | 17,769 | 90 | 6,41 | 2,100 | 25 | 3,15 | 19,870 | 15 | 5,72 | 42,829 | 30 | 15,46 | 41,102 | 80 | 61,74 | 83,932 | 10 | 24,46 |
| Dachsfelden | 1,721,65 | 833,67 | 32 | 2,555,32 | 58,562 | — | 34,01 | 43,318 | 40 | 51,96 | 101,880 | 40 | 39,86 | 26,080 | 80 | 15,15 | 3,663 | 60 | 4,39 | 29,744 | 40 | 11,64 | 32,481 | 20 | 18,86 | 39,654 | 80 | 47,57 | 72,136 | — | 28,22 |
| Münster | 3,960,48 | 1,765,18 | 30 | 5,725,66 | 147,618 | 70 | 37,20 | 126,621 | 80 | 71,80 | 274,240 | 50 | 47,80 | 72,910 | 80 | 18,40 | 5,849 | 70 | 3,30 | 78,760 | 50 | 13,70 | 74,707 | 90 | 18,80 | 120,772 | 10 | 68,40 | 195,480 | — | 34,10 |
| Delsberg | 3,852,90 | 127,42 | 3 | 3,980,32 | 96,754 | 20 | 25,11 | 7,907 | 70 | 62,26 | 104,661 | 90 | 26,29 | 44,920 | 10 | 11,65 | 1,733 | 40 | 13,64 | 46,653 | 50 | 11,90 | 51,834 | 10 | 13,50 | 6,174 | 30 | 48,62 | 58,008 | 40 | 14,60 |
| Laufen | 1,278,32 | 1,012,33 | 44 | 2,290,65 | 51,103 | 10 | 39,98 | 60,669 | 25 | 59,95 | 111,772 | 35 | 48,81 | 13,755 | 35 | 10,76 | 2,390 | 50 | 2,35 | 16,145 | 85 | 7,05 | 37,347 | 75 | 29,22 | 58,278 | 75 | 57,60 | 95,626 | 50 | 41,76 |
| Pruntrut | 4,525,27 | 1,136,95 | 20 | 5,662,22 | 125,556 | 15 | 27,75 | 84,949 | 65 | 74,72 | 210,505 | 80 | 37,18 | 39,464 | 05 | 8,72 | 2,362 | 40 | 2,07 | 41,826 | 45 | 7,38 | 86,092 | 10 | 19,01 | 82,587 | 25 | 72,63 | 168,679 | 35 | 29,79 |
| *Total* **1918** | 52,129,64 | 24,151,19 | 32 | 76,280,83 | 1,456,202 | 95 | 27,93 | 1,401,974 | 38 | 58,04 | 2,858,177 | 33 | 37,46 | 425,484 | 97 | 8,16 | 92,154 | 37 | 3,81 | 517,639 | 34 | 6,78 | 1,030,717 | 98 | 19,77 | 1,309,820 | 01 | 54,23 | 2,340,537 | 99 | 30,68 |
| **1917** | 36,369,93 | 36,024,89 | 49,76 | 72,394,82 | 802,036 | 25 | 22,05 | 1,500,882 | 55 | 41,66 | 2,302,918 | 80 | 31,81 | 166,966 | 59 | 4,59 | 95,813 | 46 | 2,63 | 262,780 | 05 | 3,62 | 635,069 | 66 | 17,46 | 1,405,069 | 09 | 39,00 | 2,040,138 | 75 | 27,96 |

## 3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

| Forstkreis | Name | Entwässerungsgräben | Fläche | | Samen | Pflanzen | Kulturkosten | | Pflanzenwert | | Totalkosten | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | m | ha | a | kg | Stück | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| I | Lammbachprojekt | — | — | — | 10 | 15,550 | 864 | 70 | 890 | — | 1,754 | 70 |
| „ | Schwandenbachprojekt | — | — | — | 9.40 | 57,630 | 2,501 | 25 | 1,260 | — | 3,761 | 25 |
| „ | Glyssibachprojekt | — | — | — | 6 | 2,000 | 252 | 05 | 90 | — | 342 | 05 |
| XIX | Schurtenprojekt | — | — | 40 | — | 2,590 | 141 | 27 | 147 | 60 | 288 | 87 |
| VI | Geissgrat | — | 3 | — | — | 16,100 | 690 | 65 | 478 | 50 | 1,169 | 15 |
| VII | Einbergalp | 270 | 10 | 80 | — | 76,100 | 1,949 | 38 | 3,339 | — | 5,288 | 38 |
| „ | Gröneggalp | — | 1 | 20 | — | 8,800 | 188 | 54 | 352 | — | 540 | 54 |
| XI | Gsteigholz | — | — | 60 | — | 3,800 | 356 | 60 | 231 | 40 | 588 | — |
| XVII | Schelloch | — | — | 80 | — | 4,050 | 368 | 50 | 194 | — | 562 | 50 |
| | *Total* **1918** | 270 | 16 | 80 | 25.40 | 186,620 | 7,312 | 94 | 6,982 | 50 | 14,295 | 44 |
| | „ **1917** | — | 21 | 75 | 191 | 121,350 | 4,295 | 28 | 4,347 | 60 | 8,642 | 88 |

## 4. Kulturbetrieb des Staates pro 1918.

| Forstkreis | Saat- und Pflanzenschulen | | | | | | | | | Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen | | | | | | | | Verbauungen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl | Grösse | Verwendeter Samen | Verschulte Pflanzen | Kosten | | Pflanzenverkauf | | | Verwendetes Material | | Anschlagpreis der Pflanzen und Samen | | Kulturkosten | | Total | | | |
| | | | | | | | Stückzahl | Erlös | | Samen | Pflanzen | | | | | | | | |
| | | a | kg | Stück | Fr. | Rp. | | Fr. | Rp. | kg | Stück | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| I. Oberhasle . | 9 | 149 | 74.50 | 143,150 | 4,740 | 90 | 93,130 | 3,411 | 50 | 45 | 9,150 | 151 | 40 | 1,239 | 05 | 1,390 | 45 | 436 | 75 |
| II. Interlaken . | 10 | 210 | 75 | 255,725 | 5,395 | 60 | 129,210 | 6,683 | 70 | — | 17,316 | 779 | 65 | 1,085 | 70 | 1,865 | 35 | — | — |
| III. Frutigen . | 4 | 25.70 | 10.50 | 36,100 | 4,702 | — | 102,865 | 3,674 | 95 | — | 9,700 | 328 | — | 827 | 55 | 1,215 | 55 | 600 | — |
| IV. Ob.-Simmenthal | 7 | 155 | 67.50 | 234,000 | 11,849 | 90 | 265,326 | 10,931 | 65 | — | 20,400 | 920 | — | 801 | 90 | 1,721 | 90 | — | — |
| XIX. Nied.-Simmenthal | 1 | 44 | 20 | 78,000 | 3,793 | 27 | 122,100 | 5,903 | 90 | — | 6,470 | 379 | — | 409 | 69 | 788 | 69 | 17 | 40 |
| V. Thun . . | 3 | 185 | 110 | 158,800 | 6,001 | 15 | 341,435 | 8,337 | 55 | — | 45,500 | 1,265 | — | 1,915 | 15 | 3,180 | 15 | 1,178 | 55 |
| VI. Emmenthal | 5 | 45 | 71 | 110,400 | 3,147 | 80 | 118,500 | 5,276 | 85 | — | 9,800 | 276 | 50 | 1,044 | 15 | 1,320 | 65 | 450 | 40 |
| VII. Seftigen-Schwarzenburg | 1 | 218 | 46 | 189,300 | 6,096 | 91 | 159,900 | 7,188 | 40 | 3 | 63,825 | 3,064 | 75 | 3,812 | 20 | 6,876 | 95 | 3,441 | 62 |
| VIII. Bern . . . | 10 | 400 | 143 | 337,300 | 7,341 | 45 | 464,566 | 15,501 | 15 | 4 | 32,040 | 1,561 | — | 2,202 | 05 | 3,763 | 05 | 1,419 | 65 |
| IX. Burgdorf . | 4 | 68.20 | 44 | 204,200 | 3,413 | 10 | 147,860 | 5,127 | — | — | 8,900 | 406 | — | 1,012 | 40 | 1,418 | 40 | 251 | 40 |
| X. Langenthal . | 2 | 160 | 83 | 86,000 | 2,758 | 50 | 74,100 | 2,979 | 70 | — | 30,200 | 920 | 29 | 1,446 | 04 | 2,366 | 33 | 437 | 80 |
| XI. Aarberg . . | 8 | 153 | 127 | 191,100 | 5,391 | 20 | 69,250 | 3,032 | 50 | 3 | 37,800 | 1,912 | 90 | 2,970 | 60 | 4,883 | 50 | 346 | 30 |
| XII. Seeland . . | 5 | 30 | 57 | 64,500 | 1,447 | 05 | 48,900 | 1,582 | — | — | 55,100 | 2,311 | 20 | 3,198 | 35 | 5,509 | 55 | — | — |
| XIV. Dachsfelden | 4 | 160 | 13 | 85,000 | 3,079 | 25 | 58,180 | 3,055 | — | — | 12,000 | 336 | — | 1,089 | — | 1,425 | — | — | — |
| XV. Münster . . | 1 | 140 | 12 | 120,000 | 3,909 | 85 | 146,300 | 6,400 | 60 | — | 4,000 | 160 | — | 703 | 15 | 863 | 15 | — | — |
| XVI. Delsberg . | 1 | 36 | 9 | 28,500 | 1,165 | 30 | 20,000 | 840 | 10 | — | — | — | — | 531 | 85 | 531 | 85 | — | — |
| XVII. Laufen . . | 2 | 39 | 63.50 | 30,700 | 1,803 | 40 | 54,450 | 2,661 | 80 | — | 12,350 | 631 | 50 | 2,422 | 50 | 3,054 | — | — | — |
| XVIII. Pruntrut . | 3 | 50 | 13 | 30,600 | 1,626 | 45 | 40,600 | 1,957 | 80 | — | 200 | 8 | — | — | — | 8 | — | — | — |
| *Total* **1918** | — | 2,267.90 | 1,039 | 2,383,075 | 77,663 | 08 | 2,456,672 | 94,546 | 15 | 55 | 374,751 | 15,471 | 19 | 26,711 | 33 | 42,182 | 52 | 8,579 | 87 |
| „ **1917** | 80 | 2,377.70 | 908.25 | 2,511,990 | 60,675 | 97 | 2,090,255 | 69,276 | 70 | — | 307,335 | 10,134 | 20 | 17,443 | 84 | 27,578 | 04 | 5,109 | 15 |

## 5. Wegbau.

| Forstkreis | Unterhalt | | Korrektionen | | | Neuanlagen | | | Totalkosten | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Länge | Kosten | | Länge | Kosten | | | |
| | Fr. | Rp. | m | Fr. | Rp. | m | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| I. Oberhasle . . . . | 506 | 55 | — | — | — | 110 | 2,465 | 65 | 2,972 | 20 |
| II. Interlaken . . . . | 943 | 95 | — | — | — | 360 | 3,967 | 20 | 3,911 | 15 |
| III. Frutigen . . . . . | 292 | 05 | — | — | — | 2,526 | 1,863 | 20 | 2,155 | 25 |
| IV. Ober-Simmenthal . . | 1,165 | 25 | 80 | 138 | — | 1,317 | 1,684 | 90 | 2,988 | 15 |
| XIX. Nieder-Simmenthal . | 39 | 90 | — | — | — | 910 | 1,013 | 80 | 1,053 | 70 |
| V. Thun . . . . . | 2,054 | 73 | — | — | — | 2,022 | 12,651 | 30 | 14,706 | 03 |
| VI. Emmenthal . . . . | 1,715 | 80 | 630 | 1,387 | 60 | 570 | 671 | — | 3,774 | 40 |
| VII. Seftigen-Schwarzenburg . . | 6,280 | 56 | 580 | 2,644 | 18 | 3,345 | 23,800 | 08 | 32,724 | 82 |
| VIII. Bern . . . . . | 6,105 | 35 | 380 | 2,601 | 85 | 230 | 2,597 | 05 | 11,304 | 25 |
| IX. Burgdorf . . . . . | 1,361 | 60 | — | — | — | 960 | 3,441 | 10 | 4,802 | 70 |
| X. Langenthal . . . . | 1,229 | 30 | 200 | 1,154 | 10 | — | — | — | 2,383 | 40 |
| XI. Aarberg . . . . . | 2,965 | 40 | — | — | — | 140 | 1,322 | 55 | 4,287 | 95 |
| XII. Seeland . . . . . | 1,641 | 20 | 594 | 2,000 | — | — | — | — | 3,641 | 20 |
| XIV. Dachsfelden . . . . | 799 | 80 | — | — | — | 200 | 4,683 | 25 | 5,483 | 05 |
| XV. Münster . . . . . | 2,696 | 60 | — | — | — | 147 | 1,387 | 50 | 4,084 | 10 |
| XVI. Delsberg . . . . . | 3,309 | 35 | — | — | — | — | — | — | 3,309 | 35 |
| XVII. Laufen . . . . . | 1,573 | 30 | — | — | — | 1,696 | 12,419 | 30 | 13,992 | 60 |
| XVIII. Pruntrut . . . . . | 316 | — | — | — | — | — | 784 | 70 | 1,100 | 70 |
| *Total* **1918** | 34,996 | 69 | 2,464 | 9,925 | 73 | 15,533 | 73,752 | 58 | 118,675 | — |
| „ **1917** | 23,196 | 45 | 1,968 | 5,843 | 75 | 12,932 | 54,083 | — | 83,123 | 33 |

## Erteilte Holzschlagsbewilligungen in den Privatwaldungen.

| Amtsbezirke | 1915 | 1916 | 1917 | 1918 |
|---|---|---|---|---|
| | m³ | m³ | m³ | m³ |
| Oberhasle | 1,249 | 4,719 | 5,346 | 5,964 |
| Interlaken | 3,719 | 11,477 | 12,639 | 15,674 |
| Frutigen | 2,449 | 7,038 | 6,798 | 5,971 |
| Nieder-Simmenthal | 3,293 | 12,157 | 10,033 | 9,045 |
| Ober-Simmenthal | 413 | 26,555 | 6,060 | 19,518 |
| Saanen | 1,162 | 23,076 | 19,058 | 11,412 |
| Thun | 3,943 | 8,523 | 6,983 | 5,268 |
| Signau | 15,546 | 32,028 | 31,050 | 41,071 |
| Trachselwald | 4,786 | 9,689 | 16,735 | 12,549 |
| Schwarzenburg | 2,688 | 7,333 | 6,198 | 8,052 |
| Seftigen | 1,007 | 2,381 | 3,652 | 6,870 |
| Bern | — | — | 16,990 | 14,260 |
| Konolfingen | 658 | 26,364 | 34,425 | 20,638 |
| Burgdorf | 272 | — | 10,098 | 9,936 |
| Fraubrunnen | — | — | 3,148 | 6,354 |
| Aarwangen | — | — | 2,305 | 9,433 |
| Wangen | 50 | 164 | 1,968 | 8,008 |
| *Übertrag* | 41,235 | 171,504 | 193,486 | 210,023 |

| Amtsbezirke | 1915 | 1916 | 1917 | 1918 |
|---|---|---|---|---|
| | m³ | m³ | m³ | m³ |
| *Übertrag* | 41,235 | 171,504 | 193,486 | 210,023 |
| Aarberg | — | — | 2,870 | 6,167 |
| Büren | — | — | — | 245 |
| Laupen | — | — | 2,331 | 1,690 |
| Nidau | — | — | — | 49 |
| Erlach | — | — | — | — |
| Biel | — | — | — | — |
| Neuenstadt | — | — | — | — |
| Courtelary | 4,385 | 6,725 | 8,337 | 6,255 |
| Freibergen | 6,214 | 10,055 | 11,577 | 16,681 |
| Münster | 3,038 | 6,872 | 6,333 | 5,198 |
| Delsberg | 5,078 | 7,063 | 8,206 | 4,779 |
| Laufen | 696 | 2,008 | 2,047 | 2,228 |
| Pruntrut | 1,747 | 6,056 | 5,824 | 5,474 |
| *Total* | 62,393 | 210,283 | 241,511 | 258,789 |
| Die Zahl der erteilten Holzschlagsbewilligungen beträgt | 783 | 2,620 | 3,498 | 4,302 |

# IV. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1918

| Amtsbezirke Gemeinden und Korporationen | Produktive Waldfläche (Summa Waldboden) | | Abgabesatz | | | Nutzung | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Haupt- Nutzung | Zwischen- Nutzung | Summa | abgegeben: g = gerüstet st = stehend | Haupt- Nutzung | Zwischen- Nutzung | Summa |
| | ha | a | m³ | m³ | m³ | | m³ | m³ | m³ |
| **Oberland.** | | | | | | | | | |
| I. Oberhasle | 5,641 | — | 8,634 | 766 | 9,400 | g. | 11,063 | 4,136 | 15,199 |
| II. Interlaken | 6,028 | 31 | 11,404 | 513 | 11,917 | „ | 12,662 | 2,161 | 14,823 |
| III. Frutigen | 2,354 | 71 | 4,567 | — | 4,567 | „ | 5,189 | 145 | 5,334 |
| IV. Ober-Simmenthal | 3,038 | 50 | 5,121 | 355 | 5,476 | „ | 8,554 | 390 | 8,944 |
| XIX. Nieder-Simmenthal | 5,724 | — | 10,058 | 862 | 10,920 | „ | 12,052 | 950 | 13,002 |
| V. Thun | 3,483 | 44 | 11,951 | 1,821 | 13,772 | „ | 14,379 | 2,900 | 17,279 |
| | 26,269 | 96 | 51,735 | 4,317 | 56,052 | | 63,899 | 10,682 | 74,581 |
| **Mittelland.** | | | | | | | | | |
| VI. Emmenthal | 834 | 48 | 3,965 | 117 | 4,082 | g. | 4,213 | 146 | 4,359 |
| VII. Seftigen-Schwarzenburg | 3,660 | 04 | 11,700 | 2,713 | 14,413 | „ | 13,514 | 2,862 | 16,376 |
| VIII. Bern | 3,826 | 81 | 16,607 | 5,933 | 22,540 | „ | 25,607 | 13,591 | 39,198 |
| IX. Burgdorf | 1,950 | 13 | 9,619 | 2,211 | 11,830 | „ | 12,195 | 6,805 | 19,000 |
| X. Oberaargau | 5,057 | 70 | 22,629 | 6,799 | 29,428 | „ | 33,316 | 9,901 | 43,217 |
| XI. Aarberg | 4,001 | 54 | 18,503 | 5,123 | 23,626 | „ | 24,207 | 6,293 | 30,500 |
| XII. Seeland | 6,824 | 54 | 23,662 | 5,888 | 29,550 | „ | 25,013 | 6,128 | 31,141 |
| | 26,155 | 24 | 106,685 | 28,784 | 135,469 | | 138,065 | 45,726 | 183,791 |
| **Jura.** | | | | | | | | | |
| XIII. Corgémont | 6,335 | — | 24,320 | 5,240 | 29,560 | g. | 28,285 | 4,115 | 32,400 |
| XIV. Dachsfelden | 4,206 | 53 | 14,720 | 2,385 | 17,105 | „ | 21,702 | 4,722 | 26,424 |
| XV. Münster | 4,301 | 26 | 13,300 | 2,720 | 16,020 | „ | 20,268 | 2,132 | 22,400 |
| XVI. Delsberg | 4,847 | 88 | 16,726 | 3,960 | 20,686 | „ | 19,300 | 3,808 | 23,108 |
| XVII. Laufen | 4,758 | 69 | 11,260 | 3,450 | 14,710 | „ | 14,539 | 4,420 | 18,959 |
| XVIII. Pruntrut | 7,747 | 23 | 20,900 | 8,140 | 29,040 | „ | 19,876 | 12,168 | 32,044 |
| | 32,196 | 59 | 101,226 | 25,895 | 127,121 | | 123,970 | 31,365 | 155,335 |
| **Total Kanton** | 84,621 | 79 | 259,646 | 58,996 | 318,642 | | 325,934 | 87,773 | 413,707 |

## für die Gemeinde- und Korporationswaldungen des Kantons Bern.

| Stand der Hauptnutzung | | Kulturen | | | | | | | | Neue Weganlagen | Entwässerungsgräben | Mauern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufforstungen | | | Forstgärten | | | | | | | |
| | | | | | | | | Stand Ende 1917 | | | | |
| | | | | | | | | Vorrätige Pflanzen für Kulturen | | | | |
| Eingespart | Übernutzt | Kultivierte Fläche | Pflanzen | Samen | Fläche | Samen | Pflanzen verschult | verschulte | unverschulte | | | |
| m³ | m³ | ha | Stück | kg | a | kg | Stück | Stück | Stück | m | m | m |
| — | 2,429 | 26,50 | 67,500 | — | 25,60 | 20 | 20,700 | 28,500 | 1,000 | 8,100 | — | 565 |
| — | 1,258 | 16,09 | 112,400 | — | 58,70 | 10 | 65,000 | 43,200 | 31,000 | 3,225 | — | 10 |
| — | 622 | 7,60 | 46,300 | 4 | 14,80 | 4 | 16,500 | 12,800 | — | 1,570 | — | 20 |
| — | 3,433 | 8,00 | 46,800 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 1,994 | 16,30 | 83,300 | — | 8,60 | 12 | 31,000 | — | — | 770 | 400 | — |
| — | 2,428 | 20,00 | 105,800 | — | 47,00 | 19 | 38,100 | 23,200 | 13,000 | 4,300 | 4,140 | — |
| — | 12,164 | 94,49 | 362,100 | 4 | 154,70 | 65 | 171,300 | 107,700 | 45,000 | 17,965 | 4,540 | 595 |
| — | 248 | 1,7 | 9,400 | — | 10,00 | — | 10,500 | 15,000 | — | 1,170 | 250 | — |
| — | 1,814 | 7,7 | 63,200 | — | 115,00 | 36 | 143,800 | 58,700 | — | 6,207 | 4,500 | — |
| — | 9,000 | 15,5 | 281,300 | — | 54,52 | 509 | 82,000 | 129,000 | 66,000 | 2,925 | 1,400 | 46 |
| — | 2,576 | 16,9 | 196,200 | — | 129,00 | 56 | 150,800 | 91,100 | 26,000 | 1,670 | 450 | — |
| — | 10,687 | 20,8 | 219,900 | — | 344,88 | 234 | 282,200 | 238,100 | 21,900 | 3,976 | 3,890 | — |
| — | 5,704 | 14,2 | 100,100 | — | 150,60 | 123 | 167,000 | 87,900 | 37,500 | 1,310 | 2,980 | — |
| — | 1,351 | 22,1 | 154,100 | 70 | 40,30 | 120 | 170,500 | 217,000 | 31,000 | 2,170 | 500 | — |
| — | 31,380 | 98,9 | 1,024,200 | 70 | 844,30 | 1078 | 1,006,800 | 836,800 | 182,400 | 19,428 | 13,970 | 46 |
| — | 3,965 | 15,00 | 100,000 | — | 67 | 15 | 38,000 | 38,000 | — | 3,000 | — | — |
| — | 6,982 | 6,05 | 40,300 | — | — | — | — | — | — | 1,675 | 3,050 | 400 |
| — | 6,968 | — | 2,000 | — | — | — | — | — | — | 2,474 | — | 295 |
| — | 2,574 | 5,04 | 27,900 | — | 120 | 9 | 33,740 | 20,000 | — | 800 | — | — |
| — | 3,279 | 8,90 | 56,000 | — | 35 | 2 | 9,800 | 21,800 | 13,200 | 3,094 | — | — |
| 1,024 | — | 33,40 | 167,610 | 13 | 373 | 39 | 166,800 | 121,300 | — | — | — | — |
| — | 22,744 | 68,39 | 393,810 | 13 | 595 | 65 | 248,340 | 201,100 | 13,200 | 11,043 | 3,050 | 695 |
| — | 66,288 | 261,78 | 1,780,110 | 13 | 1594 | 1208 | 1,426,440 | 1,145,600 | 240,600 | 48,436 | 21,560 | 1,336 |

# V. Bericht der kantonalen Holzzentrale.

## I. Erlasse eidgenössischer und kantonaler Behörden.

### A. Eidgenössische Erlasse.

#### a. Kreisschreiben.

1. *Brennholz* betreffend:

Nr. 10 vom 13. Februar: Gegenwärtiger Stand der Militär- und Forstarbeiterfrage.

Nr. 11 vom 1. Juli: Abänderung der auf den Grenzverkehr bezüglichen Bestimmung, dass inskünftig nur noch auf Ende jeden Monats über den Umfang der erteilten Bewilligungen Rapporte einzureichen sind. — Mitteilung, dass ab 1. April laufenden Jahres die im Grenzverkehr erfolgten Lieferungen in die Belastungszahlen für Holz bei der Zuteilung fremder Kohle einbezogen werden. — Mahnung um schärfere Kontrolle der Höchstpreise und Gesuche.

Nr. 12 vom 28. September: Kontingentierung des Kantons Bern pro 1. September 1918/31. August 1919 mit 20,000 Ster für Baselstadt und 10,000 Ster für Genf. — Anrechnung der Gesamtausfuhr im Kontingent. — Neuorganisation bezüglich des interkantonalen Brennholzverkehrs. — Beschränkung der Brennholzabgabe an die Industrie.

Nr. 13 vom 21. September: Allgemeine Mitteilungen.

Nr. 14 vom 22. Oktober: Departementsverfügung, dass für Transportbewilligungen zugunsten der Militärverwaltung für Holz und Holzkohle keine Gebühren erhoben werden dürfen.

Nr. 15 vom 8. November: Einladung an die Kantone zur Einreichung von Vorschlägen zuhanden der Aufstellung *einheitlicher* Bundeshöchstpreise.

Nr. 16 vom 23. Dezember: Brennholzlieferungen an die *Bundesbahnen:* Kontingentierung (Kanton Bern = 50,000 Ster für 6 Monate). — Organisation betreffs Anmeldung und Lieferung. — Monatlicher Rapport der Kantone an die eidgenössische Zentralstelle.

2. *Nutzholz* betreffend:

Nr. I vom 4. Februar: Mitteilung über bedingte Beschlagnahme sämtlichen Eisenbahnschwellen- und Leitungsstangenholzes. — Höchstpreise für beide Sortimente.

Nr. II vom 4. Mai: Erweiterung der bedingten Beschlagnahme (vorgenannter zwei Sortimente) zur vollkommenen. — Beschränkung des Verkaufs derselben an bestimmte Empfänger. — Allgemeine Wegleitungen für die Behandlung der Nutzholzgesuche.

Nr. III vom 10. Juni: Orientierung über die Gerbstoffversorgung.

Nr. IV vom 22. Oktober (identisch mit Kreisschreiben Nr. 14: Brennholz; siehe dort).

Nr. V vom 24. Oktober: Revision der Bestimmungen über die Beschlagnahme von Stangen- und Schwellenholz; es dürfen künftighin nur verkauft werden:

*a)* das Leitungsstangenholz: an inländische Imprägnieranstalten, und

*b)* das Eisenbahnschwellenholz: an Schwellenlieferanten der schweizerischen Bundesbahnen und anderer inländischer Bahnen.

Revision der Höchstpreise für beide Sortimente.

3. *Papierholz* betreffend:

Vom 29. Juni: Aufklärung über den bisherigen Gang der Papierholzlieferungen. — Drohung der Kontingentierung der Kantone bei Nichteinsetzen stärkerer Lieferungen.

Vom 9. November: Wegleitung zum Bundesratsbeschluss vom 3. September 1918. — Änderung im Geschäftsgang für Papierholzgesuche. — Unterstellung der Lieferungen an Zündwaren-, Holzwolle- und Gerbstoffextrakt-Fabriken etc. unter das Nutzholz. — Zuweisung bestimmter Einkaufsgebiete an die Papierfabriken.

Vom 16. Dezember: Weitere Wegleitungen über die Behandlung der Gesuche. — Reservestellung für die Viskosefabrik Emmenbrücke. — Verteilung des Papierholzkontingentes pro 1918/19 (250,000 Ster) auf die Bezugsfabriken.

4. *Allgemeines* betreffend:

Vom 9. September: Wegleitung über das Sammeln von Buchensamen.

Vom 22. Oktober: Einladung zur Nachholung bisher versäumter Vermarchungen von Schutzwald.

#### b. Bundesratsbeschlüsse und Departementsverfügungen.

*Anmerkung.* Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, wurden die Bundesratsbeschlüsse und Departementsverfügungen nur soweit aufgeführt, als sie nicht bereits unter „Zentralverwaltung" enthalten sind.

Vom 25. Januar: Interpretation zu Art. 8 des Bundesratsbeschlusses vom 14. September 1917.

Vom 22. Juni: Bundesratsbeschluss betreffend teilweise Abänderung des Bundesratsbeschlusses vom 14. September 1917 betreffend Herabsetzung des Minimaldurchmessers für Papierholz von 12 auf 10 cm und Wegfall des Brennholzäquivalentes bei Papierholzlieferungen.

### B. Kantonale Erlasse.

#### Regierungsratsbeschlüsse.

1. Vom 11. März: Unterschutzstellung des Laubholzes.

2. Vom 7. Mai: Sanktion des Nutzholzausfuhrverbotes (für Linde, Ahorn, Birn- und Kirschbaum) der Gemeinde Brienz.

3. Vom 16. September: Eingabe an das schweizerische Departement des Innern, von der in Aussicht stehenden Festsetzung von Höchstpreisen für Rundholz absehen zu wollen.

Des fernern sind, den anormalen Verhältnissen entsprechend, *ausserordentliche Holzschläge* bewilligt worden:

*a)* zwecks Eigenversorgung: an die Burgergemeinden *Strättligen, Steffisburg* und *Thun;* an die Einwohner-

gemeinden *Fahrni, Brienz* und *Schwanden b. Br.;* an die Bäuertgemeinden *Mannried* und *Zweisimmen;* an die Dorfallmendkorporation *Saanen* und an die Alpgenossenschaft *Dungelmatte* in *Lauenen;*

*b)* zuhanden des allgemeinen Konsums (d. h. mit Verpflichtung, das anfallende Brennholz der kantonalen Holzzentrale zur Verfügung zu stellen): an die Alpgenossenschaften *Wandel* (Meiringen) und *Hinterburg;* an die Bergschaften *Vogts-Ällgäu* (Oberried a. Br.) und *Axalp,* sowie an die Firma *Näf, Schneider & Cie.* in *Thun* und *Interlaken* in ihren *Kileywaldungen.*

## II. Organisation der Zentrale.

### 1. Personal.

Ausser dem Vorsteher waren zur Besorgung der laufenden Geschäfte das ganze Jahr über drei Angestellte vollauf beschäftigt, zu Zeiten starken Geschäftsganges (Frühling 1918) sogar deren vier. Militärdienst, sowie namentlich die Grippeepidemie vom letzten Sommer und Herbst haben dafür gesorgt, dass Stellvertretungen zeitweise sich nur so ablösten. Dass diese häufigen Wechsel einer prompten Erledigung der Gesuche nicht immer förderlich waren, sei nur beiläufig erwähnt. Von den ständig Angestellten ist einer zufolge Lungentuberkulose letzten Herbst mit Tod abgegangen, der Grippeepidemie haben sämtliche übrigen auf der Zentrale Beschäftigten, Vorsteher wie Angestellte, durch ein- bis mehrwöchiges Kranksein ihren Tribut bezahlt. In welch verhängnisvoller Weise die Grippe unsere Amtsstelle in Mitleidenschaft gezogen, sei durch die Tatsache beleuchtet, dass vom vierköpfigen Personal während einer vollen Woche einzig ein Angestellter zur Erledigung der dringendsten Geschäfte vertreten war.

### 2. Geschäftsverkehr.

Durch Einführung resp. Wegfall von Erlassen war derselbe logischerweise erheblichen Schwankungen unterworfen. Eine starke Arbeitsvermehrung brachte der Zentrale die praktische Durchführung der Nutzholzverordnung (Bundesratsbeschluss vom 18. samt zudienender Departementsverfügung vom 31. Januar 1918), durch welche mit Wirkung ab 7. Februar der gesamte Nutzholzverkehr unter Kontrolle gestellt wurde. In welch einschneidender Weise diese Nutzholzkontrolle unsern Geschäftsbereich vergrössert hat, erhellt wohl am besten daraus, dass mit Einführung derselben die Zahl der täglich einlaufenden Gesuche sich zum mindesten verdoppelte. Weit mehr jedoch als durch diese rein numerische Vermehrung der Gesuche wurde unsere Arbeit im Sinne einer Belastung beeinflusst durch den Charakter dieser Geschäfte: Im Interesse der Deckung des eigenen kantonalen Bedarfes mussten zahlreiche Beschlagnahmungen durchgeführt werden, Geschäfte, deren Durchführung oft Monate beanspruchte und deren Schriftenwechsel bisweilen zu förmlichen Aktenbündeln angewachsen ist.

Fast ebenso einschneidend war die Durchführung der Departementsverfügung vom 15. Oktober 1918, dies namentlich betreffs Beachtung der beiden Artikel 7 (Steigerungsverbot und schriftliche Vertragsform für Rundholzverkäufe) und 10 (Konzessionierung des Rundholzhandels).

Arbeitsvermehrend wirkte auch das Verkohlungsverbot vom 20. Februar 1918, durch welches jegliche Verkohlung von Brennholz unter Kontrolle gestellt wurde.

Eine wesentliche Entlastung brachte dagegen der Juni durch den Wegfall des Brennholzäquivalentes bei Papierholzlieferungen gemäss Bundesratsbeschluss vom 22. genannten Monats; eine Verminderung auch das Kreisschreiben Nr. 11 vom 1. Juli 1918 in seiner Bestimmung betreffs Grenzverkehr, statt halbmonatliche nur noch monatliche Rapporte einreichen zu müssen.

### 3. Gebühren.

Bis zur Einführung der Nutzholzkontrolle (7. Februar 1918) haben wir bei Exporten ausser Kanton an Gebühren verrechnet: Fr. 1 per Ster oder Kubikmeter Brennholz. Tagtägliche Reklamationen über die Höhe dieses Ansatzes haben uns veranlasst, auf den Zeitpunkt der Einführung dieser Kontrolle, im Einverständnis mit der Oberforstinspektion, diese Gebühr auf die Hälfte herabzusetzen und einen analogen Ansatz für das Nutzholz einzuführen. Dagegen ist durch die erwähnte Behörde zuhanden des laufenden Jahres (1. September 1918/31. August 1919) für Papierholzlieferungen die Gebühr um 10 Rp., d. h. von 20 auf 30 Rp. per Ster, erhöht worden; von dieser Gebühr beziehen Bund und Kanton je die Hälfte. — Während wir für erteilte Verkohlungsbewilligungen anfangs keine Gebühr bezogen, belasten wir dieselben ab 30. Mai 1918 mit 10 Rp. per Ster.

Zusammengestellt ergeben sich für die verschiedenen Sortimente die folgenden Ansätze:

| | kantonale Transporte | ausserkantonale Transporte |
|---|---|---|
| | Rp. | Rp. |
| *a)* Brennholz per Ster Klafterholz oder Wellen . . . | 20 | 50 |
| per Ster Säge- oder Maschinenspäne . . . . | 10 | 25 |
| *b)* Nutzholz per Kubikmeter . | 20 | 50 |
| *c)* Holzkohlen per Tonne . . | 100 | 100 |
| | Rp. | |
| *d)* Papierholz per Ster . . . | 30 (15) | |
| *e)* Verkohlungsbewilligung per Ster . . . . . | 10 | |

Wie bereits im letztjährigen Geschäftsbericht erwähnt, wird bei Transport von eigenem Brenn- oder Nutzholz (Umzug etc.) die Gebühr stets auf die Hälfte reduziert.

Für Brennholz- und Holzkohlenlieferungen zugunsten der Militärverwaltung dürfen gemäss Kreisschreiben Nr. 14 (vom 22. Oktober 1918) keine Gebühren erhoben werden.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass unsere Amtsstelle ein eigenes Postcheckkonto (III/2056) errichtet hat.

### 4. Behandlung der Gesuche.

In Ergänzung der im letztjährigen Geschäftsbericht enthaltenen Ausführungen sei hier mitgeteilt, dass die kantonalen wie eidgenössischen Nutzholzgesuche genau derselben Behandlungsweise unterliegen wie die bezüglichen Brennholzgesuche.

In Sachen Behandlung der Papierholzgesuche ist insoweit eine Änderung eingetreten, als die bezüglichen Verträge nun direkt durch die kantonalen Zentralstellen genehmigt werden können, eine Massnahme, die ursprünglich einzig in die Kompetenz der Oberforstinspektion fiel.

### 5. Höchstpreise.

Wie bekannt, hat das Departement des Innern am 14. Dezember 1918 für den Inlandhandel mit Brennholz neue Höchstpreise aufgestellt, eine Massnahme, die mit Rücksicht auf die gewaltige Verteuerung der Fuhrwerktransporte sowie der Arbeitslöhne durchaus am Platze war. Dem Jahresbericht pro 1919 etwas vorgreifend, sei hier mitgeteilt, dass diese vor Torschluss aufgestellten Maximalpreise seither für ihren innerkantonalen Verkehr ohne weiteres durch die folgenden Kantone offiziell akzeptiert worden sind: Schwyz, Luzern, Zürich, Zug, Solothurn, Schaffhausen, Appenzell I.-Rh., Aargau, Thurgau und Wallis, des fernern mutmasslich auch noch durch die Waadt. Für die Klafterholzsortimente hat diesem Tarife auch unser Kanton zugestimmt, wie Anno 1917 aber auch diesmal von der Festsetzung besonderer Höchstpreise für Wellen abgesehen. Es ist nun interessant, zu konstatieren, dass gerade bei den Wellen, obschon keinen Preisbeschränkungen unterworfen, seit der Winterkampagne 1917/18 ein merklicher Preisrückschlag eingetreten ist. Woher diese auffällige Erscheinung? Seit Monaten bereits ist die Nachfrage nach Wellen äusserst gering (Gaswerke und verschiedene grössere Einkaufsstellen — Brennstoffamt Bern etc. — haben auf Eindeckung in diesem Sortiment seit langem verzichtet), das Angebot dagegen kaum unter dem letztjährigen (auf diversen Stationen warten noch heute Tausende von Wellen ihrer Käufer). Es bestätigt diese Erscheinung aufs neue die Regel, dass Angebot und Nachfrage besser als jede noch so scharfe behördliche Massregel preisbestimmend wirken, und lässt zum andern den erfreulichen Schluss zu, dass die kantonale Hausbrandversorgung heute erheblich günstiger dasteht als vor Jahresfrist.

### 6. Kontingentierung.

An Kontingenten wurden dem Kanton Bern auferlegt:

1. an *Brennholz:*
   *a)* 20,000 m³ zugunsten der Stadt Basel,
   *b)* 10,000 m³ zugunsten der Stadt Genf und
   *c)* 50,000 Ster zuhanden der Bundesbahnen.

Die Posten *a* und *b* sind im Zeitraum vom 1. September 1918 bis zum 31. August 1919 zu liefern; gemäss Kreisschreiben Nr. 12 vom 28. September wird den Brennholz abgebenden Kantonen immerhin ausnahmslos die gesamte Ausfuhr (also auch diejenige nach hievor nicht bezeichneten Kantonen) im Kontingent in Anrechnung gebracht. Als Kontingentlieferungen zählen ausser Sägemehl alle Brennholzsortimente, des fernern Meilerholzkohlen. — Die Lieferungen an die Bundesbahnen haben bis Ende Juni 1919 zu erfolgen.

2. an *Papierholz:*

Für denselben Zeitraum (1. September 1918 bis 31. August 1919) sind wir zu Lieferungen an die Papierfabriken kontingentiert mit einem Posten von *78,000 Ster.* Das Kontingent der ganzen Schweiz in diesem Sortiment wurde festgesetzt auf 250,000 Ster (laut Kreisschreiben vom 28. September 1918); davon sollen erhalten die

| | | |
|---|---|---|
| Hespa (umfasst im Kanton Bern die Fabriken Deisswil, Utzenstorf, Grellingen und Rondchâtel) . . . . | 210,000 | Ster, |
| Fabrik Schonlau . . . . . | 25,000 | „ |
| „ La Doux . . . . . | 7,000 | „ |
| „ Zwingen . . . . . | 3,000 | „ |
| die Viskosefabrik Emmenbrücke . | 5,000 | „ |

## III. Holzverkehr.

### A. Umsatz auf Grund der erteilten Transportbewilligungen.

*Anmerkung.* Im kantonalen Verkehr ist der Holztransport *per Fuhrwerk* gänzlich frei, d. h. an keine speziellen Bewilligungen gebunden; die nachfolgend unter 1 *a* aufgeführten Zahlen umfassen somit nur die *per Bahn* zum Transporte gelangten Posten.

#### 1. Brennholz.

*a) Kantonaler Verkehr.*

Nach Tabelle 1 beträgt der Totalumsatz im verflossenen Jahr *153,190 Ster,* wovon *146,782 Ster* auf Klafterholz und Wellen entfallen. Die Industrie partizipiert am erstgenannten Posten mit 15,456 Ster oder rund 10 %. Nebenbei sei hier bemerkt, dass die Lieferungen an die Gaswerke, die auf Tabelle 2 besonders zusammengestellt sind, dem Hausbrandkonto gutgeschrieben werden. — Wie Tabelle 1 erkennen lässt, sind die Lieferungen an die grössern Verbrauchszentren besonders hervorgehoben. Der Löwenanteil dieser gewaltigen Holzmasse ist natürlich der Stadt *Bern* zugute gekommen; er umfasst an Klafterholz und Wellen nicht weniger als *76,770 Ster* oder 52 % des bezüglichen Totalquantums. An denselben beiden Sortimenten erhielten *Biel* und *Thun* 22,437 und 15,496 Ster oder 15 resp. 10 % des Totalen. Am stärksten beliefert wurden Bern und Thun aus dem Oberland, Biel aus dem Jura.

Zu diesem Brennholzumsatz von 153,190 Ster kommt noch ein Umsatz an Meilerholzkohlen von 577.99 Tonnen (vide Tabelle 5), der, in Brennholz umgerechnet (nach dem durch die eidgenössische Oberforstinspektion angewendeten Äquivalenz-Umrechnungsfaktor 1 Tonne = 8 m³), ein Quantum von 4624 m³ resp. zirka 6360 Ster repräsentiert. Mit diesem Posten erhöht sich an lignöser Substanz der kantonale Umsatz auf *159,550 Ster* (resp. 153,142 Ster ohne Sägespäne).

Auf Tabelle 2 sind die Lieferungen an die kantonalen *Gaswerke* besonders hervorgehoben. An der Spitze derselben marschiert das Gaswerk *Bern* mit 21,184 Ster; es ist dieses, wie die Tabelle erkennen lässt, auch das einzige Gaswerk, das für die Vergasung von Sägespänen eingerichtet ist. Beiläufig sei hier noch bemerkt, dass — was aus der Tabelle 2 allerdings nicht ersichtlich ist — die Gaswerke gegen Jahresschluss eine starke Abnahme der Bezüge aufweisen, was unzweifelhaft auf eine starke Reservenbildung schliessen lässt. Trügerisch in dieser Tabelle ist namentlich die für das Gaswerk Interlaken eingesetzte Zahl; wie aus gelegentlichen Berichten ersichtlich, hat diese Anstalt das Vielfache genannter Ziffer durch Zufuhren per Fuhrwerk erhalten. Gar keine Bezüge aufweisend ist das Gaswerk Langnau; auch hier werden Zufuhren per Achse zweifellos eine beachtenswerte Rolle spielen.

### *b) Kantonaler Konsum.*

Derselbe ergibt sich aus dem kantonalen Umsatz, vermehrt um die *Einfuhr* aus andern Kantonen. Es beträgt nun:

| | in Sterholz und Wellen | in Sterholz, Wellen und Sägespänen |
|---|---|---|
| 1. der kantonale Umsatz an Brennholz (Tabelle 1) . . . . . | 146,782 Ster | 153,190 Ster |
| 2. die Einfuhr an Brennholz (Tabelle 2) . . . . . | 3,571 „ | 6,764 „ |
| | 150,353 Ster | 159,954 Ster |
| 3. der kantonale Umsatz an Meilerholzkohlen 577.99 Tonnen (Tabelle 5) = äquivalent . . . . . | 6,360 Ster | 6,360 Ster |
| 4. der Import 194.532 Tonnen (Tabelle 5) = äquivalent zirka . . . . | 2,140 „ | 2,140 „ |
| | 8,500 Ster | 8,500 Ster |
| Summa kantonaler *Konsum* an lignöser Substanz | *158,853 Ster* | *168,454 Ster* |

### *c) Interkantonaler Verkehr.*

1. Export nach andern Kantonen.

Über denselben orientieren die Tabellen 3 und 4. Nach Tabelle 4 wurden im verflossenen Jahre total 26,782 Ster resp. 23,747 Ster an Kontingentholz (Klafterholz und Wellen ohne Sägespäne) zur Ausfuhr bewilligt. Davon entfallen auf die beiden kontingentberechtigten Kantone Baselstadt und Genf an Kontingentholz 16,181 Ster oder 68 % des bezüglichen Totalquantums. Ziemlich erheblich ist auch die Ausfuhr nach dem zugunsten von Baselstadt selbst kontingentpflichtigen Kanton Solothurn. Bern und Solothurn stehen seit alters her in wechselseitigen Beziehungen (Ausfuhr nach dem Wasseramt und Einfuhr aus dem Bucheggberg), auf die man billigerweise Rücksicht nehmen muss. Wie aus Tabelle 4 ersichtlich, kommt die Ausfuhrziffer an Wellen bei keinem andern Kanton auf ein so hohes Prozent wie bei Solothurn; indessen wird sie beinahe erreicht beim Kanton Luzern, der, wie dieselbe Tabelle dokumentiert, übrigens auch der einzige Kanton ist, der uns bedeutend mehr Brennholz zuführte, als wir ihm haben zukommen lassen.

Wie natürlich, erhielt *Genf* sein Hauptkontingent aus dem Ober- und Mittelland (76 %), *Baselstadt* das seinige aus dem Jura (84 %), wovon über die Hälfte allein aus den Forstämtern Laufen und Delsberg; seiner zentralen Lage entsprechend weist naturgemäss das Mittelland eine gleichmässigere Belieferung dieser beiden Kantone, wie auch eine stärkere Abgabe an die nicht kontingentberechtigten Kantone auf.

Dass unter den Oberlandlieferungen an Genf der Forstkreis Zweisimmen mit dem Löwenanteil (90 %) partizipiert, erklärt sich aus seiner punkto Zufuhr sehr günstigen Lage von selbst, weniger verständlich dagegen dürfte sein, dass es gerade das abgelegene Forstamt Emmental ist, das über $^3/_4$ der aus dem Mittelland an die Rhonestadt gelieferten Brennholzquanta (83 %) umfasst. Die Erklärung hierfür liegt in einem Abkommen, gestützt auf welches wir der Konsumgenossenschaft Genf zirka $^1/_3$ eines gewaltigen Windfallanfalles aus dem Kemmeriboden zusicherten; enorme Rüstungs- und Transportkosten (Flössung etc.) liessen es als opportun erscheinen, dem Verwertungskonsortium dieses Windfalles durch Exportbewilligung Absatz zu höhern Preisen zu ermöglichen, sollte dasselbe einigermassen auf seine Rechnung kommen.

2. Import aus andern Kantonen.

Wie bereits erwähnt, beträgt derselbe an Kontingentholz 3571 Ster, inkl. Sägespäne 6764 Ster (vide Tabelle 4). An der Spitze der Einfuhrkantone stehen, auf Kontingentholz (Ster- oder Klafterholz und Wellen) abgestellt, Luzern, Nidwalden und Solothurn mit 1200, 551 und 552 Ster. Vom Gesamtbetrag der 3571 Ster entfallen nicht weniger als 1147 Ster auf den Konsum in der Industrie.

## 2. Holzkohlen.

Von den beiden in Betracht fallenden Holzkohlenarten kommt dem Produkt der Köhlerei punkto Verwendungsmöglichkeit ungleich grössere Bedeutung zu. Die Holzverkohlung spielt im Kanton Bern wohl nur noch im Jura und hier speziell in den abgelegenen, mangels Strassen dem Verkehr entrückten Tälern des Doubs eine gewisse Rolle, also in Gebieten, wo die Kosten für Holztransport jegliche Rendite ausschliessen würden. Die Verkohlung an Ort und Stelle bietet hier das einzige Mittel, die Holzprodukte des Waldes nutzbringend zu verwerten. Bis zum Ausbruche des Krieges bezog der Jura einen guten Teil seiner Buchenholz-Meilerkohlen zu billigen Preisen aus Deutschland. Die Sistierung der Einfuhr hat die Preise für dieses Pro-

dukt 1917 und noch erste Hälfte 1918 auf eine nie geahnte Höhe gebracht, so dass unserer Überzeugung nach die Verkohlung manchenorts sicherlich mehr eingebracht hat als die Verwertung der Produkte in Form von Holz, für dieses selbst günstige Abtransportverhältnisse vorausgesetzt. Während des Winters 1917/18 schwankten die Preise für 100 kg Buchenholzkohlen durchschnittlich zwischen Fr. 45 und 55 (Ausbeute von einem Ster Buchenholz = 80—100 kg Holzkohlen), sind aber bis gegen Ende des Jahres zufolge Einsetzen der Konkurrenz etc. bis auf Fr. 35—40 zurückgegangen. Diese hohe Preislage zu Neujahr 1918 hat der Köhlerei einen gewaltigen Impuls gegeben, so dass wir es für angezeigt fanden, durch Erlass eines bedingten Verkohlungsverbotes (Verkohlung verboten ohne unsere spezielle Erlaubnis) regulierend einzugreifen. Dieses Verkohlungsverbot (vom 20. Februar 1918), einzig im „Feuille officielle du Jura" (Nr. 16) publiziert, führte zur Einreichung von 51 Gesuchen (März bis September 1918), von welchen 42 bewilligt wurden mit einem Betrage von zirka 11,900 Ster Brennholz. Ausdrücklich sei hier bemerkt, dass wir ohne vorgängige Empfehlung des zuständigen Kreisforstamtes kein einziges Gesuch bewilligt haben. Wo günstige Abtransportverhältnisse für das Holz noch irgendeine Rendite herausschauen liessen, wurde eine Verkohlungsbewilligung selbstverständlich nicht erteilt.

Während nun die Meilerholzkohlen im Brennholzausfuhrkontingent mitzählen (1 Tonne = 8 m³ = zirka 11 Ster), ist dies bei den Retortenholzkohlen nicht der Fall.

Über den Umsatz an Holzkohlen orientieren die Tabellen 5 und 6 zur Genüge. Auf eine Diskussion derselben näher einzutreten, hat keinen grossen Zweck; wir beschränken uns darauf, für die Meilerholzkohlen die bezüglichen Äquivalenzwerte in Brennholz — da dem Kapitel IV hiernach als Grundlage dienend — auszugsweise hier wiederzugeben.

Es beträgt der Umsatz an Meilerholzkohlen:

| | Tonnen | | Ster |
|---|---|---|---|
| im kantonalen Verkehr (Tabelle 5) | 577.99 | = | 6360 |
| im Export ausser Kanton (Tabelle 5) | 653.591 | = | 7190 |
| im Import in den Kanton (Tabelle 5) | 194.532 | = | 2140 |

### 3. Nutzholz.

Mit Rücksicht darauf, dass eine ganze Reihe von Gesuchen des verflossenen Jahres (Beschlagnahmefälle) noch heute als pendente Geschäfte zu buchen sind, müssen wir darauf verzichten, über den Umsatz an Nutzholz durch Beilage von Tabellen ein abschliessendes Bild bieten zu können.

### 4. Papierholz.

Bis zum Monat Juni vergangenen Jahres galt 12 cm als Minimalgrenze bei Papierholzlieferungen; bis zum selben Zeitpunkt war die Erwirkung von Transportbewilligungen für dieses Sortiment an die vorgängige Lieferung eines mindestens ebenso grossen Brennholzquantums geknüpft. Der Bundesratsbeschluss vom 22. genannten Monats widerrief nun einerseits die Vorschrift der Erfüllung des Brennholzäquivalentes und setzte zum andern den Minimaldurchmesser auf 10 cm herab. Veranlassung zu diesem Beschlusse gab der über Erwarten schwache Eingang an Papierholz. Die schweizerischen Papierfabriken hatten ursprünglich ein Jahresquantum von 450,000 Ster gefordert. Im Interesse der allgemeinen Brennholzversorgung des Landes war dieses Quantum auf *200,000 Ster* reduziert worden, als äusserste Grenze der Papierholzmenge, welche die Aufrechterhaltung eines fortlaufenden Betriebes der Fabriken noch gestattet (für den Zeitraum vom 1. September 1917 bis 31. August 1918). Bis Ende Mai, also während ³/₄ Jahren, sind an diese 200,000 Ster nur 110,000 Ster angemeldet, resp. 103,000 Ster geliefert worden. Gewiss muss zugegeben werden, dass die Vorschrift des Brennholzäquivalentes auf die Versorgung der Papierfabriken lähmend eingewirkt hat, dass somit sein Wegfall wie auch die Herabsetzung des Minimaldurchmessers auf die Belebung des Papierholzmarktes von mächtigem Einflusse sein mussten. Nicht vergessen werden darf aber auch, dass an diesem schwachen Papierholzeingange noch andere Motive mitschuldig sind.

Als Hauptgrund ist zu buchen, dass viele Kantone in erster Linie auf Deckung des Brennholzbedarfes bedacht waren, einige Kantone zu diesem Behufe selbst ausgesprochenes Papierholz dem Brennholzkonsum zuwiesen. Ein weiterer Grund war das starke Ansteigen der Brennholzpreise, welche manchenorts, trotz Höchstpreisfestsetzung, die Festpreise für Papierholz erreichten, wenn nicht gar überstiegen. Vom Vorwurf der Nichtbeachtung der auf die Papierholzversorgung bezüglichen Vorschriften wird indessen unser Kanton nicht zum mindesten berührt; wir haben im Gegenteil, wie das nachfolgende Kapitel beweist, unser Papierholzkontingent mehr wie erfüllt.

Zur Anmeldung brachten wir während des verflossenen Kalenderjahres 56,053½ Ster.

## IV. Erfüllung der Kontingente.

### 1. Brennholz (inkl. Meilerholzkohlen).

Zugunsten von Baselstadt und Genf war unser Kanton kontingentiert mit 33,000 m³ (zirka 44,000 Ster), und zwar gemäss Kreisschreiben Nr. 9 für den Zeitraum vom 1. Dezember 1917 bis 1. Mai 1918. An dieses Kontingent haben wir, gestützt auf Anmeldungen resp. Bewilligungen, zur Lieferung gesichert:

| | Ster | Ster |
|---|---|---|
| an Brennholz (Totalausfuhr inkl. Grenzverkehr) | 10,249 | |
| an Meilerholzkohlen 144.4 Tonnen = | 1,160 | 11,837 |

Mit diesem Posten würden wir um zirka 30,000 Ster hinter dem Kontingent zurückbleiben. Unser Export an andere Kantone geht nun aber bis auf Ende August 1917 zurück. Die vor 1. Dezember 1917 effektuierten Lieferungen im Kontingent nicht anrechnen zu wollen, entspricht einer Willkür, betreffs welcher wir bei der Oberforstinspektion des öftern bereits vorstellig geworden sind. Dieselbe fixiert nun selbst als Beginn des neuen Kontingentes (vide Kapitel II 6 hiervor) den 1. September 1918, womit doch ohne weiteres stillschweigend als Abschluss des ersten Versorgungsjahres der

| | | |
|---|---|---|
| Übertrag | | 11,837 |
| 31. August (analog wie beim Papierholz) fixiert wird. Stellen nun auch wir auf dieses Datum ab, unter Umfassung sämtlicher Lieferungen im Zeitraume des vorangehenden vollen Versorgungsjahres (also vom 1. September 1917 bis 31. August 1918), so kommen wir mit unsern Exportlieferungen auch sofort auf wesentlich höhere Zahlen. Es beträgt die Ausfuhr für die beiden Epochen vom 1. September bis 30. November 1917 und vom 1. Mai bis 31. Aug. 1918: | | |
| | Ster | |
| an Brennholz (inkl. Grenzverkehr) . . | 12,836 | |
| an Meilerholzkohlen 407.928 Tonnen = | 4,487 | 17,323 |
| | | *29,160* |

## 2. Papierholz.

Für das abgelaufene Versorgungsjahr (1. September 1917 bis 31. August 1918 war unser Kanton mit einem Betrage von *40,000 Ster* kontingentiert. Das unsrerseits während dieses Zeitraumes zur Anmeldung gebrachte Quantum erreicht die Höhe von 45,315 Ster, während sich die *effektiven Lieferungen* gemäss Rapport der Oberforstinspektion auf *50,689 Ster* belaufen. Davon entfallen auf:

| | Ster |
|---|---|
| Papier- und Zellulosefabriken . . . . . | 48,292 |
| Zündwarenfabriken und Imprägnieranstalten . | 2,397 |

Während wir somit beim Brennholz zufolge Nichterfüllung des Kontingentes mit einem Defizite abschliessen, debutieren wir beim Papierholz mit einem Saldoüberschuss von 10,689 Ster.

Tabelle 1.

# Brennholzverkehr innerhalb Kantonsgebiet pro Jahr 1918.

| Lieferant | Empfänger: Bern | | | Biel | | | Thun | | | St. Immer | | | Delsberg | | | Münster | | | Pruntrut | | | Übrige Ortschaften | | | Summa: Total Verkehr | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl |
| | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster |
| **Kreisforstamt** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Oberhasli . . . | 5,936 | 642 | 15 | 115 | — | — | 2,902 | 426 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 648 | 19 | — | 9,601 | 1,087 | 39 |
| Interlaken . . . | 8,950 | 1219 | 170 | 176 | — | — | 525 | 731 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,134 | 246 | — | 10,785 | 2,196 | 170 |
| Frutigen . . . | 2,961 | 256 | 10 | — | 2 | — | 329 | 90 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 548 | 52 | — | 3,838 | 400 | 10 |
| Zweisimmen . . | 5,222 | 74 | 1019 | 54 | — | — | 4,788 | 87 | 44 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,500 | 29 | 29 | 11,564 | 190 | 1092 |
| Thun . . . . | 105 | 65 | 1 | — | 36 | — | 100 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 65 | 55 | 34 | 270 | 156 | 37 |
| Nieder-Simmenthal . | 2,654 | 136 | — | 60 | — | — | 2,067 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 693 | 45 | 1 | 5,474 | 191 | 1 |
| *Oberland* | 25,828 | 2392 | 1215 | 405 | 38 | — | 10,711 | 1344 | 70 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4,588 | 446 | 64 | 41,532 | 4,220 | 1349 |
| Emmenthal . . | 9,278 | 3980 | 1068 | 306 | 453 | — | 1,041 | 461 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3,861 | 3636 | 450 | 14,486 | 8,530 | 1533 |
| Schwarzenburg . | 3,521 | 283 | 192 | 52 | — | — | — | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 303 | 21 | — | 3,876 | 309 | 192 |
| Bern . . . . . | 3,559 | 168 | 1082 | 173 | — | — | 763 | 16 | 41 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 650 | 30 | 19 | 5,145 | 214 | 1142 |
| Burgdorf . . . | 3,170 | 1255 | 185 | 30 | 103 | — | 220 | 253 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,496 | 646 | 185 | 4,916 | 2,257 | 385 |
| Langenthal . . | 727 | 196 | 285 | 168 | 1 | — | 92 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 514 | 182 | — | 1,501 | 379 | 285 |
| Aarberg . . . | 996 | 562 | — | 724 | 784 | — | — | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 304 | 43 | 6 | 2,024 | 1,419 | 6 |
| Seeland . . . . | 213 | 7 | 82 | 1,716 | 37 | 80 | 72 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 948 | 48 | — | 2,949 | 92 | 163 |
| *Mittelland* | 21,464 | 6451 | 2894 | 3,169 | 1378 | 80 | 2,188 | 765 | 72 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8,076 | 4606 | 660 | 34,897 | 13,200 | 3706 |
| St. Immer . . . | 2,057 | 205 | — | 1,110 | 102 | — | — | — | — | 1476 | 18 | — | — | — | — | 554 | 40 | — | — | — | — | 984 | 149 | 394 | 6,181 | 514 | 394 |
| Dachsfelden . . | 3,159 | 99 | 65 | 3,615 | 181 | — | — | — | — | 116 | — | — | — | 14 | — | 200 | — | — | 30 | — | — | 885 | 155 | 520 | 8,005 | 449 | 585 |
| Münster . . . | 5,413 | 284 | — | 1,969 | 56 | — | 60 | — | — | 18 | — | — | — | — | — | 200 | — | — | — | — | — | 1,713 | 20 | 124 | 9,373 | 360 | 124 |
| Delsberg . . . | 2,828 | 10 | — | 6,637 | 226 | 90 | 318 | — | — | — | — | — | 3242 | — | — | 196 | — | — | 40 | 4 | — | 1,982 | — | 160 | 15,243 | 240 | 250 |
| Laufen . . . . | 133 | 100 | — | 799 | 590 | — | 50 | — | — | — | — | — | — | 82 | — | — | — | — | — | — | — | 20 | 254 | — | 1,002 | 1,026 | — |
| Pruntrut . . . | 6,241 | 106 | — | 2,162 | — | — | 60 | — | — | 100 | — | — | — | — | — | 670 | — | — | 250 | — | — | 887 | 64 | — | 10,370 | 170 | — |
| *Jura* | 19,831 | 804 | 65 | 16,292 | 1155 | 90 | 488 | — | — | 1710 | 18 | — | 3242 | 96 | — | 1820 | 40 | — | 320 | 4 | — | 6,471 | 642 | 1198 | 50,174 | 2,759 | 1353 |
| *Oberland* . . . | 25,828 | 2392 | 1215 | 405 | 38 | — | 10,711 | 1344 | 70 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4,588 | 446 | 64 | 41,532 | 4,220 | 1349 |
| *Mittelland* . . . | 21,464 | 6451 | 2894 | 3,169 | 1378 | 80 | 2,188 | 765 | 72 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8,076 | 4606 | 660 | 34,897 | 13,200 | 3706 |
| *Jura* . . . . | 19,831 | 804 | 65 | 16,292 | 1155 | 90 | 488 | — | — | 1710 | 18 | — | 3242 | 96 | — | 1820 | 40 | — | 320 | 4 | — | 6,471 | 642 | 1198 | 50,174 | 2,759 | 1353 |
| **Summa** | **67,123** | **9647** | **4174** | **19,866** | **2571** | **170** | **13,387** | **2109** | **142** | **1710** | **18** | — | **3242** | **96** | — | **1820** | **40** | — | **320** | **4** | — | **19,135** | **5694** | **1922** | **126,603** | **20,179** | **6408** |

*Anmerkung:* Sterholz = Klafterholz (= Spälten, Rundholz, Schwarten und Stöcke).

| | |
|---|---|
| Sterholz . . . . . | 126,603 Ster |
| Wellen . . . . . | 20,179 „ |
| Sterholz und Wellen | 146,782 Ster |
| Sägespäne . . . . . | 6,408 „ |
| TOTAL | 153,190 Ster |

*Davon an Industrie:*

| | |
|---|---|
| Sterholz | 13,115 Ster |
| Wellen | 1,068 „ |
| Sagmehl | 1,273 „ |

## Lieferungen an die kantonalen Gaswerke.

Tabelle 2. **Zusammenstellung nach Sortimenten.**

| Gaswerk | Spälten und Rundholz | Schwarten und Abfallholz | Knebel, Ausschuss und Stöcke | Wellen | Säge- und Maschinen-späne | Total mit Sägespäne | Total ohne Sägespäne |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster |
| Thun . . . . | 1,495 | 595 | 1200 | 24 | — | 3,314 | 3,314 |
| Interlaken . . | — | — | 28 | — | — | 28 | 28 |
| Bern . . . . | 12,480 | 2955 | 649 | 1790 | 3310 | 21,184 | 17,874 |
| Biel . . . . | 1,391 | 87 | — | 25 | — | 1,503 | 1,503 |
| Burgdorf . . . | 273 | — | — | — | — | 273 | 273 |
| Langnau . . . | — | — | — | — | — | — | — |
| Münster . . . | 200 | — | — | — | — | 200 | 200 |
| Pruntrut . . . | 250 | — | — | — | — | 250 | 250 |
| Dachsfelden . . | 655 | — | — | — | — | 655 | 655 |
| St. Immer . . | 132 | — | — | — | — | 132 | 132 |
| *Summa* | 16,876 | 3637 | 1877 | 1839 | 3310 | 27,539 | 24,229 |

## Brennholzausfuhr (eidgenössische Bewilligungen: ohne Grenzverkehr).

Tabelle 3. **Nach Forstinspektionen geordnet.**

| Nach dem Kanton | Oberland | | | Mittelland | | | Jura | | | Total | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl | Sterholz | Wellen | Sagmehl |
| | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster |
| Basel-Stadt . . | — | — | — | 1950 | 68 | 50 | 9,775 | 614 | 255 | 11,725 | 682 | 305 |
| Genf . . . . | 837 | 255 | 1100 | 1479 | 8 | 25 | 805 | 5 | 115 | 3,121 | 268 | 1240 |
| Solothurn . . | 77 | 40 | — | 404 | 840 | — | 653 | 39 | — | 1,134 | 919 | — |
| Basel-Land . . | 1 | — | — | 412 | 4 | 6 | 662 | 288 | 360 | 1,075 | 292 | 366 |
| Neuenburg . . | — | — | — | 107 | 10 | — | 924 | 87 | — | 1,031 | 97 | — |
| Zürich . . . | 10 | — | 400 | 376 | 48 | 576 | 101 | 2 | 40 | 487 | 50 | 1016 |
| Waadt . . . | 65 | — | — | 98 | 23 | — | 22 | — | — | 185 | 23 | — |
| Luzern . . . | 55 | 1 | — | 66 | 84 | — | — | — | — | 121 | 85 | — |
| Freiburg . . . | 43 | — | — | 58 | 8 | — | — | — | — | 101 | 8 | — |
| Aargau . . . | 14 | — | — | 83 | — | — | 2 | — | 48 | 99 | — | 48 |
| Tessin . . . . | — | — | — | 19 | — | — | — | — | — | 19 | — | — |
| Wallis . . . | — | — | — | 19 | — | — | — | — | — | 19 | — | — |
| Zug . . . . | — | — | — | 8 | — | — | — | — | — | 8 | — | — |
| St. Gallen . . | 12 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 13 | — | — |
| Schwyz . . . | — | — | — | — | — | 60 | — | — | — | — | — | 60 |
| *Summa* | 1114 | 296 | 1500 | 5080 | 1093 | 717 | 12,944 | 1035 | 818 | 19,138 | 2424 | 3035 |

Tabelle 4.

# Verkehr mit Brennholz.

| Ausfuhr | | | | | | | | | Einfuhr | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Eidg. Bewilligungen | | | Grenzverkehr | | | Summa | | nach dem | aus dem | Eidg. Bewilligungen | | | Grenzverkehr | | | Summa | |
| Klafterholz | Wellen | Sagmehl | Klafterholz | Wellen | Sagmehl | Klafterholz, Wellen und Sagmehl | Klafterholz, Wellen = Kontingentholz | Kanton | | Klafterholz | Wellen | Sagmehl | Klafterholz | Wellen | Sagmehl | Klafterholz, Wellen und Sagmehl | Klafterholz und Wellen |
| Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | | | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster |
| 487 | 50 | 1016 | — | — | — | 1,553 | *537* | Zürich . . | | 19 | 10 | — | — | — | — | 29 | 29 |
| 121 | 85 | — | — | — | — | 206 | *206* | Luzern . . | | 570 | 253 | 1630 | 84 | 293 | 20 | 2850 | 1200 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | Uri . . . | | 110 | — | — | — | — | — | 110 | 110 |
| — | — | 60 | — | — | — | 60 | — | Schwyz . . | | 27 | — | — | — | — | — | 27 | 27 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | Obwalden . | | 33 | — | 1 | — | — | — | 34 | 33 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | Nidwalden . | | 550 | 1 | — | — | — | — | 551 | 551 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | Glarus . . | | 12 | 4 | — | — | — | — | 16 | 16 |
| 8 | — | — | — | — | — | 8 | *8* | Zug . . . | | 58 | — | — | — | — | — | 58 | 58 |
| 101 | 8 | — | 12 | 4 | — | 125 | *125* | Freiburg . | | 174 | 160 | — | 8 | — | — | 342 | 342 |
| — | — | — | * 573 | *227 | — | * 800 | * *800* | *Freiburg . | | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1,134 | 919 | — | 390 | 322 | — | 2,765 | *2,765* | Solothurn . | | 240 | 194 | 1400 | 45 | 73 | — | 1952 | 552 |
| 1,075 | 292 | 366 | 57 | 114 | — | 1,904 | *1,538* | Basel-Land . | | 20 | 28 | — | 17 | 8 | — | 73 | 73 |
| *11,725* | *682* | 305 | *88* | *297* | — | 13,097 | *12,792* | *Basel-Stadt* . | | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 13 | — | — | — | — | — | 13 | *13* | St. Gallen . | | 17 | 2 | — | — | — | — | 19 | 19 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | Graubünden | | 11 | — | — | — | — | — | 11 | 11 |
| 99 | — | 48 | — | — | — | 147 | *99* | Aargau . . | | 54 | 50 | 42 | 3 | 8 | — | 157 | 115 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | Thurgau . | | 7 | 2 | — | — | — | — | 9 | 9 |
| 19 | — | — | — | — | — | 19 | *19* | Tessin . . | | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 185 | 23 | — | — | — | — | 208 | *208* | Waadt . . | | 214 | 13 | 100 | — | — | — | 327 | 227 |
| 19 | — | — | — | — | — | 19 | *19* | Wallis . . | | 25 | — | — | — | — | — | 25 | 25 |
| 1,031 | 97 | — | 86 | 15 | — | 1,229 | *1,229* | Neuenburg . | | 171 | 1 | — | — | — | — | 172 | 172 |
| *3,121* | *268* | 1240 | — | — | — | 4,629 | *3,389* | *Genf* . . . | | 2 | — | — | — | — | — | 2 | 2 |
| 19,138 | 2424 | 3035 | 1206 | 979 | — | 26,782 | *23,747* | *Summa* . . | | 2314 | 718 | 3173 | 157 | 382 | 20 | 6764 | *3571* |

*Freiburg = Ausfuhr gestützt auf Steigerungskarten (aus dem „Forst" bei Neuenegg).
*Grenzverkehr* = Fuhrwerkverkehr bis zu maximal 9 Ster resp. 500 Normalwellen pro Empfänger, direkt bewilligt durch die kantonalen Zentralstellen.

Tabelle 5.

## Verkehr mit Holzkohlen.

| Ausfuhr | | | Einfuhr | | Kantonaler Verkehr | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Meiler-holzkohlen | Retorten-holzkohlen | nach dem Kanton | aus dem Kanton | Meiler-holzkohlen | Retorten-holzkohlen | Umsatz | Meiler-holzkohlen | Retorten-holzkohlen |
| kg | kg | | | kg | kg | | kg | kg |
| 11,473 | 145 | Zürich . . . | | 13,950 | 254,000 | der Privaten . | 577,990 | 22,250 |
| 20,215 | — | Luzern . . . | | 30,930 | 10,000 | der Gaswerke | — | 442,950 |
| — | — | Schwyz . . . | | 53,390 | 1,000 | | | |
| — | — | Obwalden . . | | 200 | —. | | | |
| — | — | Glarus . . . | | 500 | — | | | |
| — | 10,150 | Zug . . . . | | — | — | | | |
| 50 | 141,500 | Freiburg . . . | | 65 | 5,200 | | | |
| 91,055 | 285,000 | Solothurn . . | | 5,477 | 105,300 | | | |
| 81,703 | 27,900 | Basel-Stadt . . | | 4,208 | 731,574 | | | |
| 10,345 | 5,000 | Basel-Land . . | | — | — | | | |
| 10,300 | — | Schaffhausen . | | — | 10,000 | | | |
| — | — | Appenzell . . | | — | 10,000 | | | |
| — | — | St. Gallen . . | | 6,700 | 146,000 | | | |
| — | — | Graubünden . | | 49,400 | 32,000 | | | |
| 6,390 | 115,000 | Aargau . . . | | 3,356 | 45,000 | | | |
| — | — | Thurgau . . . | | 6,075 | 55,200 | | | |
| — | — | Tessin . . . | | 2,600 | 255,000 | | | |
| 52,650 | 37,600 | Waadt . . . | | 2,000 | 191,000 | | | |
| 22,000 | 50,000 | Wallis . . . | | 9,020 | — | | | |
| 146,190 | 6,350 | Neuenburg . . | | 6,661 | 20,000 | | | |
| 201,220 | — | Genf . . . . | | — | — | | | |
| *653,591* | 678,645 | *Summa* . . . | | *194,532* | 1,871,274 | *Summa* | *577,990* | 465,200 |
| = äquivalent *7190* Ster Brennholz. | | | | = äquivalent *2140* Ster Brennholz. | | | = äquivalent *6360* Ster Brennholz. | |

Äquivalenzwert der Meilerholzkohlen: 1 Tonne = 8 m³ = zirka 11 Ster Brennholz.

Tab. 6. **Verkehr der kantonalen Gaswerke in Retortenholzkohlen.**

| A. Export nach dem Kanton | Lieferant: Gaswerke | | | | | | | | | | | Summa Gaswerke |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Bern | Biel | Burgdorf | Thun | Interlaken | Münster | Pruntrut | Dachsfelden | St. Immer | Delsberg | Langnau | |
| | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg |
| Neuenburg | — | 6,200 | — | — | — | — | — | 150 | — | — | — | 6,350 |
| Solothurn | 100,000 | 25,000 | 22,000 | 40,000 | 10,000 | 7,500 | — | 36,000 | 18,000 | 20,000 | 6,500 | 285,000 |
| Basel-Stadt | — | 15,000 | — | — | 5,000 | 1,200 | 6,700 | — | — | — | — | 27,900 |
| Waadt | — | 5,100 | — | — | 10,000 | 2,000 | — | 15,500 | — | 5,000 | — | 37,600 |
| Wallis | 30,000 | 10,000 | — | — | — | — | — | — | 10,000 | — | — | 50,000 |
| Luzern | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Zürich | 145 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 145 |
| Basel-Land | — | — | — | — | — | — | 5,000 | — | — | — | — | 5,000 |
| Schaffhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Aargau | 5,000 | 65,000 | 10,000 | 20,000 | 10,000 | — | — | 5,000 | — | — | — | 115,000 |
| Freiburg | 120,000 | 18,500 | — | — | — | — | — | — | 3,000 | — | — | 141,500 |
| Zug | 150 | — | 10,000 | — | — | — | — | — | — | — | — | 10,150 |
| Total Export | 255,295 | 144,800 | 42,000 | 60,000 | 35,000 | 10,700 | 11,700 | 56,650 | 31,000 | 25,000 | 6,500 | 678,645 |
| B. Umsatz im Kanton | 213,700 | 71,200 | 10,250 | 110,000 | 17,000 | 500 | 10,000 | 2,300 | 8,000 | — | — | 442,950 |

## VI. Jahresbericht der kantonalen Torfkommission.

Die kantonale Torfkommission hat sich im Berichtsjahre mit allen denjenigen Obliegenheiten beschäftigt, die ihr durch die eidgenössischen Erlasse betreffend Torf, nämlich den Bundesratsbeschluss betreffend die Ausbeutung und den Handel mit Torf vom 1. März 1918 und die zwei zugehörigen Verfügungen des Departements des Innern vom 22. März 1918, übertragen waren.

In erster Linie hatten wir die sämtlichen Lieferungsbewilligungsformulare zu kontrollieren und die Lieferungen entweder selbst zu bewilligen, oder zur Bewilligung an die schweizerische Inspektion für Forstwesen weiterzuleiten. Gemäss Kreisschreiben der schweizerischen Inspektion für Forstwesen hatten wir dafür besorgt zu sein, dass die eingehenden Lieferungsgesuche vollständig ausgefüllt und von beiden Vertragsparteien unterzeichnet wurden. Wir waren häufig genötigt, Formulare, weil unrichtig ausgefüllt, oder weil überhaupt unrichtige Formulare benutzt wurden, zurückzuweisen. Über die bezogenen Bewilligungsgebühren hatten wir monatlich mit der Schweizerischen Torfgenossenschaft abzurechnen.

Die kantonale Torfkommission hatte mit der Erledigung dieser Lieferungsverträge vielfach zeitraubende, unproduktive und unerspriessliche Kleinarbeit zu leisten. Es waren oft mehrere Schreiben notwendig, um einen Torfinteressenten auf die richtigen Bahnen zu weisen, oder gar um einem Torfproduzenten beizubringen, welche Formulare er zu benutzen habe und welche Angaben dieselben unbedingt enthalten müssten.

Daneben wurden wir in Anspruch genommen:

1. zur Behandlung und Vorbereitung von Gesuchen um Bewilligung von besondern Transportzuschlägen für weitabgelegene Torflager;
2. zur Behandlung von Gesuchen um Bestimmung der Verkaufspreise für den Kleinverkauf und den Wiederverkauf von Torf für Städte und grössere Ortschaften;
3. bei den Bestandes-, Produktions- und Bedarfsaufnahmen, die von den eidgenössischen Behörden angeordnet wurden;
4. bei der Begutachtung der Kaufs-, Ausbeutungs- und Pachtverträge um Torflager;
5. bei der Vermittlung von Torfbestellungen bei der Schweizerischen Torfgenossenschaft;
6. bei Anständen betreffend Qualität des Torfes;
7. bei Streitigkeiten betreffend Höhe der zu berechnenden Transportkosten.

Auch die Sicherung des Eigenbedarfes des Kantons Bern, d. h. die Handhabung der kantonalen Ausfuhrbeschränkungen (Art. 3 des Bundesratsbeschlusses) verursachte mannigfaltige Arbeiten.

Ferner hatten wir auch auf die Transportbeschränkungen (Transport von Torf per Bahn nicht über 100 km Entfernung) Bedacht zu nehmen und die Torfproduzenten darüber aufzuklären.

Schliesslich lag uns die Vermittlung von Adressen von Torflieferanten ob und die Aufklärung über die bestehenden Vorschriften überhaupt. Letzteres erschien um so notwendiger, als diese Vorschriften nicht immer klar und gemeinverständlich gefasst waren.

Auch Anfragen technischer Natur bezüglich Ausbeutung neuer Torffelder und Aufstellung von Torfmaschinen wurden an uns gerichtet und soweit möglich beantwortet.

Durch Vermittlung des Polizeikommandos orientierten wir die Polizeiorgane des Kantons über die Vorschriften betreffend Torf und veranstalteten auch eine Erhebung über die sämtlichen Torfproduzenten.

Alle uns bekannten Torfproduzenten wurden aufgefordert, ihre Maasse (Torfkisten etc.) vorschriftsgemäss eichen zu lassen, soweit die Lieferung des Torfes nicht per Gewicht erfolgt.

Die kantonale Torfkommission hielt im Berichtsjahre mehrere Sitzungen ab und erledigte unter anderem die Frage, ob besondere kantonale Höchstpreise festzusetzen seien, in negativem Sinne.

Die Beschaffung von Arbeitskräften zur Ausbeutung von Torf (Art. 7 des Bundesratsbeschlusses) wurde diskutiert. Die mit Hülfsdienstpflichtigen bei Holzrüstungen des Staates gemachten Erfahrungen ermunterten jedoch nicht zu ähnlichen Versuchen bei der Torfproduktion.

Der Hauptzweck der Reglementierung, der Ausbeutung und des Handels mit Torf lag in der möglichsten Förderung der Torfproduktion, in der Kontrolle über Einhaltung der Höchstpreise und der richtigen Verteilung und Verwendung des Torfes und in der Verhinderung ungesunder Spekulation.

Die Kommission setzte sich auch im Jahre 1918 zusammen aus den Herren:

Präsident: Albert Berger, Bankpräsident, Langnau;
Vizepräsident: O. Kellerhals, Direktor, Witzwil;
Mitglieder: M. v. Anacker, Direktor, Choindez; H. R. Pulfer, Forstmeister, Bern, nun Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich; Grossrat Thomet, Konsumverwalter, Bern.

An verschiedenen beratenden Konferenzen im Bundeshause, veranstaltet von der schweizerischen Inspektion für Forstwesen, liess sich die Kommission durch Mitglieder oder ihren Präsidenten vertreten.

Das Bureau der Kommission befand sich im Hotel zum Hirschen in Langnau in nächster Nähe der Bureaux des Präsidenten und des Sekretärs.

Die Jahresrechnung pro 1918 wurde von der Kantonsbuchhalterei geprüft und von der kantonalen Forstdirektion genehmigt.

Die Auslagen wurden gedeckt durch Vorschüsse der kantonalen Forstdirektion. Dazu erhielten wir von der schweizerischen Inspektion für Forstwesen pro 1918 als Anteil des Kantons Bern an den Bewilligungsgebühren Fr. 4750. Wir verweisen für alle Details auf unsere Jahresrechnung.

In einer Eingabe vom 26. Februar 1919 an das schweizerische Departement des Innern setzten wir die Gründe auseinander, weshalb uns von den in den Jahren 1917 und 1918 bezogenen Torfgebühren ein grösserer Anteil zukommen sollte. Wir postulierten Erhöhung unseres Anteils an den Gebühren.

Obschon der Kanton Bern keine fiskalischen Reineinnahmen zu machen beansprucht, so dürfte doch anderseits sicherlich die Zuteilung eines unsrer Arbeit und den Auslagen angemessenen Anteils der von der Schweizerischen Torfgenossenschaft eingenommenen Gebühren gefordert werden.

Seit Ende Juli 1918 haben wir gemäss Beschluss der Kommission die von uns direkt eingenommenen Gebühren (es wird dafür auf die statistischen Angaben verwiesen) nicht mehr an die genannte Genossenschaft abgeliefert, sondern ihr solche bloss gutgeschrieben. Das bezügliche Guthaben der Schweizerischen Torfgenossenschaft wurde bei der Ausrichtung unseres Gebührenanteils von Fr. 4750 verrechnet.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass uns auffallend wenig Lieferungsbewilligungsformulare aus dem Jura zukamen. Im allgemeinen haben sich die Torfproduzenten und -lieferanten an die festgesetzten Preise gehalten. An Versuchen, die Höchstpreise durch vielleicht etwas übersetzte Transportkosten zu umgehen, resp. sich an letztern zu erholen, fehlte es zwar nicht.

Von der schweizerischen Inspektion für Forstwesen wurden wir jeweilen auch über die Einfuhr von Torf in den Kanton Bern periodisch orientiert.

Die Produktion von Torf im Gebiete des Kantons Bern hat gegenüber dem Jahre 1917 bedeutend zugenommen. Es wird auf die beiliegenden statistischen Angaben verwiesen.

## I. Von der kantonalen Torfkommission im Jahre 1918 erteilte Bewilligungen.

| | kg | Ster | Gebühren | Lieferanten |
|---|---|---|---|---|
| Januar | — | 73 | 15. 30 | 17 |
| Februar | — | 115 | 11. 50 | 25 |
| März | — | 7 | —. 70 | 3 |
| April | — | 19 | 1. 90 | 6 |
| Mai | 4,200 | 1,300 | 135. 30 | 179 |
| Übertrag | 4,200 | 1,514 | 164. 70 | 230 |
| Übertrag | 4,200 | 1,514 | 164. 70 | 230 |
| Juni | 123,400 | 1,874 | 246. 65 | 330 |
| Juli | 99,800 | 2,365 | 302. 05 | 496 |
| August | 129,255 | 909 | 136. 40 | 241 |
| September | 112,350 | 1,305 | 179. 05 | 355 |
| Oktober | 70,345 | 1,697.5 | 228. 30 | 408 |
| November | 49,309 | 520 | 88. 60 | 137 |
| Dezember | 18,370 | 249 | 48. 30 | 75 |
| | 607,029 | 10,433.5 | 1394. 05 | 2272 |

## II. Von der schweizerischen Inspektion für Forstwesen im Jahre 1918 bewilligte Torflieferungen.

(Von der kantonalen Torfkommission kontrolliert.)

### Innerkantonale Transporte.

| Handstichtorf Tonnen | Handstichtorf Ster | Maschinentorf Tonnen | Maschinentorf Ster |
|---|---|---|---|
| 7748.950 | 8346 | 13,289.537 | 154 |

### Interkantonale Transporte.

| Handstichtorf Tonnen | Handstichtorf Ster | Maschinentorf Tonnen | Maschinentorf Ster |
|---|---|---|---|
| 1703.500 | 467 | 6470 | — |

## III. Insgesamt im Jahre 1918 bewilligte Torflieferungen.

(3 Ster zu einer Tonne berechnet.)

607.029 und 3477.833 Tonnen von der kantonalen Torfkommission bewilligt . . . . . = 4,084.862 Tonnen

7748.950 und 2782 und 13,289.537 und 51.333 und 1703.500 und 155.166 und 6470 Tonnen von der schweizerischen Inspektion für Forstwesen bewilligt . . = 32,200.986 Tonnen

Total 36,285.848 Tonnen

# Jagd, Fischerei und Bergbau.

## A. Jagd.

Die Rechnung des Jahres 1918 schliesst ab wie folgt:

| Rechnungsrubriken | Voranschlag | Einnahmen | | Ausgaben | | Netto-Ertrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Fr. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| 1. Einnahmen aus der Jagd (exklusive Stempelmarken) . . . . . | 80,000 | 134,386 | 10 | — | — | — | — |
| 2. Anteil der Gemeinden . . . . . | 16,000 | — | — | 24,700 | — | — | — |
| 3. Aufsichts- und Bezugskosten . . . . . | 24,400 | — | — | 26,963 | 70 | — | — |
| 4. Hebung der Jagd . . . . . | 2,500 | — | — | 528 | 50 | — | — |
| 5. Vergütung der Eidgenossenschaft für Wildhut | 3,700 | 4,226 | 07 | — | — | — | — |
| *Total* | 40,800 | 138,612 | 17 | 52,192 | 20 | 86,419 | 97 |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag . . . | . . . | 54,912 | — | . . . | . | 45,619 | 80 |
| Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag . . | . . . | . . . | . | 9,292 | 20 | . . . | . |

Es betragen die Einnahmen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| aus den Herbstjagdpatenten | Fr. 118,915. — | (gegenüber | Fr. 95,670. — | im Vorjahre) |
| „ „ Winterjagdpatenten | „ 12,345. — | ( „ | „ 9,725. — | „ „ ) |
| „ verwertetem Wild . . | „ 3,241. 70 | ( „ | „ 1,572. 60 | „ „ ) |
| „ verschiedenem . . . | „ 30. — | ( „ | „ 37. — | „ „ ) |
| | Fr. 134,531. 70 | | | |
| Rückerstattungen | „ 145. 60 | | | |
| | Fr. 134,386. 10 | | | |

Die Anzahl der ausgestellten Patente beträgt:

| Herbstjagd | | | | Winterjagd | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| à 80 Fr. | à 50 Fr. | à 35 Fr. | Total | à 35 Fr. | à 20 Fr. | à 15 Fr. | Total |
| 832 | 927 | 173 | 1932 | 83 | 400 | 96 | 579 |

Die Aufsichts- und Bezugskosten verteilen sich wie folgt:

| | |
|---|---|
| Besoldung der Wildhüter . . . . . | Fr. 14,672. 50 |
| Ausrüstung der Wildhüter . . . . . | „ 901. 20 |
| Übertrag | Fr. 15,573. 70 |
| Übertrag | Fr. 15,573. 70 |
| Prämien für Raubwildabschuss an die Wildhüter . . . . . | „ 311. 50 |
| Munitionsvergütung . . . . . | „ 102. 10 |
| Fahrkosten . . . . . | „ 267. 95 |
| Taggelder . . . . . | „ 6,925. 20 |
| Unfallversicherung der Wildhüter . . | „ 744. 35 |
| Druckkosten und Verschiedenes . . | „ 3,438. 90 |
| | Fr. 27,363. 70. |
| Beitrag der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen an die Besoldung des Wildhüters vom Bannbezirk Männlichen . . . . . | „ 400. — |
| | Fr. 26,963. 70 |

Von den Wildhütern der Hochgebirgszone sind in den Bannbezirken erlegt worden:

| Füchse alt | Füchse jung | Marder | Dachse | Iltis | Katzen | Wiesel | Habichte | Sperber | Würger | Bergraben | Krähen | Elstern | Häher | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 122 | 10 | 8 | 29 | 1 | 34 | 3 | 10 | 31 | 21 | 11 | 264 | 22 | 111 | 677 |

**Jagdgesetz.** Wie am 3. Mai 1914, kam am 28. April des Berichtsjahres ein Entwurf für ein neues Jagdgesetz zur Abstimmung. Dieser Entwurf, für welchen die Abstimmung in Form eines Initiativbegehrens verlangt worden war, und welcher auf dem Boden des Patentsystems fusste, wurde mit 46,198 gegen 37,921 Stimmen verworfen.

**Winter- und Herbstjagd.** Wie üblich wurden für die Zeit vom Januar und der ersten Hälfte Februar Bewilligungen zur Jagd auf Haarraubwild und Schwimmvögel abgegeben. Von einer Anordnung von Fuchsjagden in den Militärzonen, wie im Vorjahre im Jura, wurde Umgang genommen. Von der Herbstjagdverordnung ist zu bemerken, dass die Zahl der Bannbezirke von 24 auf 17 reduziert wurde, und zwar auf Kosten der Bannbezirke der Niederungszone.

Die Jagd in der Militärzone des Jura und im Fortifikationsgebiet von Murten wurde wie im Vorjahre unter Vorbehalt gewisser, von der Militärbehörde auferlegten Beschränkungen bewilligt.

**Verschiedenes.** Im Berichtsjahre wurden in den Bannbezirken auftragsweise 56 Gemsen, 4 Rehe und 5 Murmeltiere abgeschossen. Ausserdem wurden im Laufe des Jahres an Wild im Kantonsgebiet beschlagnahmt oder sonst behändigt und behördlich verwertet: 9 Rehe, 3 Gemsen, 8 Hasen, ein Dachs. Im Jura, sowie im Seeland machten sich zeitweise die Wildsauen bemerkbar.

## B. Fischerei.

Der Rechnungsabschluss gestaltet sich wie folgt:

| Rechnungsrubriken | Voranschlag | Einnahmen | | Ausgaben | | Netto-Ertrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Fr. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| 1. Fischenzenzinse und Patentgebühren (exklusive Stempel) | 20,000 | 19,664 | 70 | — | — | — | — |
| 2. Aufsichts- und Bezugskosten | 14,500 | — | — | 14,444 | — | — | — |
| 3. Hebung der Fischzucht | 500 | — | — | 1,504 | 70 | — | — |
| 4. Vergütung der Eidgenossenschaft | 6,500 | 8,261 | 25 | — | — | — | — |
| 5. Fischzuchtanstalt | 1,200 | 2,743 | 75 | — | — | — | — |
| 6. Rechtskosten | 300 | — | — | — | — | — | — |
| *Total* | 12,400 | 30,669 | 70 | 15,948 | 70 | 14,721 | — |
| Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag | . | 169 | 70 | . | . | 2,321 | — |
| Minderausgaben „ „ „ | . | . | . | 2,151 | 30 | . | . |

**Fiskalisches.** Der Bruttoertrag aus den Fischenzen ist um Fr. 1874. 10 niedriger als im Vorjahre; dieser Rückgang beruht im verspäteten Eingang von Pachtzinsen im Betrage von *Fr. 1675* und reduziert sich somit materiell auf Fr. 199. 10. Ferner wurden pro 1918 Pachtzinserlasse im Betrag von *Fr. 320* im ganzen gewährt. Im Berichtsjahre wurden neuerdings mehrere kleinere Gewässer der Fischereipacht zugeführt. Deren Pachtzinsertrag beläuft sich vorläufig auf Fr. 55.

| | | Gegenüber im Vorjahre |
|---|---|---|
| Die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischenzen betragen | Fr. 13,046. 70 | Fr. 15,136. 80 |
| Die Einnahmen aus der Garnfischerei in den Seen betragen | „ 6,515. — | „ 6,215. — |
| Verschiedene Erlöse | „ 103. — | „ 34. — |
| *Total* | Fr. 19,664. 70 | Fr. 21,385. 80 |

Die Garnfischerei in den Seen verteilt sich auf die einzelnen Seen und Gerätschaften wie folgt:

| Name der Seen | Zuggarn | | Schweb- und Grundnetz | | Reusen | | Speisenetz | | Trüschenbären | | Total-Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | Ertrag | Anzahl | Ertrag | Anzahl | Ertrag | Anzahl | Ertrag | Anzahl | Ertrag | |
| | | Fr. | | Fr. | | Fr. | | Fr. | | Fr. | Fr. |
| Brienzersee . . | — | — | 13 | 780 | — | — | — | — | 1 | 5 | 785 |
| Thunersee . . | 3 | 450 | 22 | 1320 | 4 | 40 | 4 | 80 | 2 | 10 | 1900 |
| Bielersee . . . | 2 | 500 | 43 | 2580 | 63 | 630 | 6 | 120 | — | — | 3830 |
| | 5 | 950 | 78 | 4680 | 67 | 670 | 10 | 200 | 3 | 15 | 6515 |

Im Berichtsjahre wurde die seinerzeit als Folge des bundesgerichtlichen Entscheides vom 11. Dezember 1914 in Sachen Konvention über die Fischerei im Zihlkanal vom Kanton Neuenburg aufgeworfene Rechtsfrage über die Zugehörigkeit des Fischereirechts der alten Zihl endgültig geordnet.

Die Aufsichts- und Bezugskosten verteilen sich wie folgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Besoldungen der Fischereiaufseher . . . . . | | Fr. 8,850. — | |
| Reisekosten . . . . . | | „ 7,672. 50 | |
| Druckkosten . . . . . | | „ 271. 60 | |
| Verbote . . . . . | | „ —. — | |
| Verschiedenes . . . . . | | „ 395. 90 | |
| | | Fr. 17,190. — | gegenüber Fr. 15,802. 04 im Vorjahre |
| Laichfischfanggebühren . . . . . | Fr. 2,740. — | | |
| Verschiedenes . . . . . | „ 6. — | „ 2,746. — | |
| | | Fr. 14,444. — | gegenüber Fr. 13,966. 54 im Vorjahre |

**Fischzucht.** Es waren im Kanton Bern während der Berichtsperiode 1917/18 50 Brutanstalten im Betrieb (gegen deren 47 im Vorjahre), an deren Betriebskosten der Bund einen Beitrag von Fr. 5490 ausrichtete. In der staatlichen Brutanstalt im botanischen Garten in Bern wurden 176,000 Forellen und 260,000 Äschen für unsere Gewässer ausgebrütet. Das gegenüber dem Vorjahre erheblich geringere Ergebnis ist der herrschenden Grippeepidemie zuzuschreiben, welcher verschiedene Fischer, welche die Laichfischerei für unsere Brutanstalt auszuüben pflegten, ihren Tribut entrichten mussten. Der Nettoertrag aus der Fischzuchtanstalt ist dementsprechend auch um Fr. 455. 35 niedriger als im Vorjahre.

**Stauwehre.** Im Berichtsjahre ist von den bernischen Kraftwerken mit dem Bau vom Elektrizitätswerk Mühleberg begonnen worden, durch welches die Aare auf etwa 10 km gestaut wird. Die Stauwehre von Hagneck, Niederried, Mühleberg, Felsenau und Bern sind natürlich geeignet, die Fischerei in der Aare von Grund aus zu verändern. Es wird eine besondere Aufgabe sein, die Fischereiwirtschaft an die damit neu geschaffenen Bedingungen anzupassen.

Bedenklich sind bei den grossen Staumassen, welcher die betreffenden Elektrizitätswerke bedürfen, die periodischen Stauablässe, welche zwar in technischer Hinsicht nicht zu vermeiden sind, denen aber für den Fischbestand geradezu katastrophale Bedeutung zukommt. Das beste, was die Behörde dagegen tun kann, besteht in rechtzeitiger, intensiver Ausfischung dieser Staubecken.

**Verschiedenes.** Gegen Verunreinigungen und Trockenlegungen musste ab und zu eingeschritten werden. Während der Schutz der Fischenzen vor Verunreinigungen durch Abwässer befriedigt, indem in den letzten Jahren der Begriff der Verunreinigung der Fischenzen, in der Rechtsprechung eine den Interessen der Fischerei günstige Wandlung erfahren hat, steht die Behörde der Vernichtung ganzer Fischbestände, welche der Wasserentzug durch Gewerbekanäle oder der nach einseitigen Gesichtspunkten oder sonst mangelhaft geordnete Schleusendienst bewirkt, bis jetzt ohnmächtig gegenüber.

## C. Bergbau.

Die infolge des Krieges neu belebte Tätigkeit auf dem Gebiete des Bergbaus hielt auch im Jahre 1918 noch an. Zahlreich liefen wieder Gesuche um **Schürfscheine** ein, denen in nachstehendem Umfang entsprochen wurde:

Am 8. Januar wurde dem Fritz Seiler, Kaufmann in Neuenburg, die Bewilligung erteilt, auf dem Grundeigentum der Bäuertgemeinden Waldegg und Schmocken, sowie auf dem der Bergschaften Burgfeld und Gemmenalp zu Beatenberg nach **Stein- und Braunkohlen** und andern brennbaren Fossilien zu schürfen.

Am 12. Februar wurde dem schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement in Bern ein Schürfschein ausgestellt für die Aufsuchung von **Braunkohlen** in 68 Landparzellen in der Gemeinde Auswil und für 14 Parzellen in der Gemeinde Gondiswil.

Am 9. April erhielt Dr. Max von Wattenwyl in Bern die Bewilligung, auf 4 Grundstücken in der Gemeinde Eriswil nach **Steinkohlen, resp. Molasseligniten** zu schürfen.

Ebenso erhielt am 16. April Eduard Bachmann in Aarau die Erlaubnis, auf einem Grundstück in der Gemeinde Bowil nach **fossilen Kohlen** zu graben.

Am 8. Juni wurde ein Schürfschein ausgestellt an J. Compagnon in Petit Lancy und Henri Honegger in Genf für die Aufsuchung von **Braunkohle** in 8 Parzellen der Gemeinde Huttwil.

Am 17. Juni erhielt R. Jäggi, Architekt in Bern, die Schürfbewilligung auf **fossile Kohlen** im Jolimontgebiet der Gemeinden Erlach, Mullen, Tschugg und Gampelen.

Am 30. Juli wurde der auf Gustav Weinmann in Zürich am 20. Juli 1917 ausgestellte **Schürfschein auf ein Jahr verlängert.**

Am 20. August wurde dem Gustav Weinmann in Zürich die Bewilligung erteilt, in der Hasliberggegend der Bäuertgemeinde Berg-Reichenbach-Hasli nach **Steinkohlen** zu schürfen.

Sodann wurde am 21. September der vom 10. September 1917 datierte, auf Gustav Weinmann in Zürich lautende **Schürfschein um ein Jahr verlängert.**

Am 10. Oktober wurde dem mehrgenannten Gustav Weinmann in Zürich die Bewilligung erteilt, auf dem Eigentumsgebiet der Feuerstattrechtsbesitzer und Winterungsallmendberechtigten der Bäuert Diemtigen nach **Steinkohlen** zu schürfen.

Am 19. Oktober erhielt Johann Brawand in Leissigen die Erlaubnis, am Fusse des Wetterhorns, soweit dieses im Eigentumsgebiet des Staates liegt, nach **fossiler Kohle** zu schürfen.

Unter gleichem Datum wurde der am 16. September 1917 auf die Schweizerischen Eternitwerke A.-G. Niederurnen ausgestellte **Schürfschein auf Asbest** im Eigentumsgebiet der Bäuertgemeinde Guttannen **um ein Jahr verlängert.**

Am 22. Oktober erhielt Adolf Huber in Isérables (Wallis) die Bewilligung, auf dem Eigentum der Gentalalpbesitzer in der Gemeinde Innertkirchen nach **fossiler Kohle** zu schürfen.

Es wurden im Berichtsjahre folgende **Bergwerkskonzessionen** erteilt:

1. Bereits am 5. Oktober 1917 hatte der Regierungsrat dem **Gustav Weinmann** in Zürich die provisorische Ausbeutungsbewilligung für die **Braunkohlenlager bei der Haltestelle Gondiswil** ausgestellt. Der definitive Konzessionsvertrag gelangte zur Unterzeichnung am 19. Februar und wurde vom Regierungsrat genehmigt am 5. März. Von der Kohlenförderung in dem in Frage stehenden Konzessionsgebiet wird weiter unten die Rede sein.

2. Im Jahresbericht 1917 der Forstdirektion wurde mitgeteilt, dass die im Jahre 1916 durch Georg Kammermann in Thun unternommenen, bedeutenden Aufsuchungsarbeiten nach **Steinkohle im Gebiet von Schwarzenmatt ob Boltigen** resultatlos verliefen und dass die gepflogenen Konzessionsunterhandlungen sich in der Folge zerschlugen. Die für Georg Kammermann ausgearbeitete Konzession erweckte das Interesse von **Gustav Weinmann** und sie wurde am 9. April 1918 auf diesen übertragen.

3. Am 5. Juli wurde dem Konzessionsvertrage zwischen dem Staate und der **Bernischen Braunkohlengesellschaft A.-G. in Gondiswil** vom 27. Juni 1918 die Genehmigung erteilt. Das Aktienkapital dieses Unternehmens im Betrag von Fr. 800,000 wurde gezeichnet wie folgt: Bernische Industrielle Fr. 400,000, Genossenschaft der Grundeigentümer von Gondiswil Fr. 300,000 und Staat Bern Fr. 100,000. Dem Vertragsabschluss gingen recht mühsame Verhandlungen voraus. Leider prosperiert das Unternehmen nicht, worauf im Jahresbericht 1919 zurückzukommen sein wird.

4. Endlich ist am 19. November den **L. von Roll'schen Eisenwerken,** vertreten durch die Giesserei Rondez bei Delsberg, die Konzession für **Ausbeutung von Bohnerz** in den Gemeinden Courrendlin, Vellerat, Châtillon, Rossemaison, Courfaivre und Bassecourt erteilt worden, mit Gültigkeitsdauer bis 16. März 1939. Die Bedingungen weichen von denen der früher erteilten Konzessionen nicht ab.

Die **Tiefbohrung auf Steinkohle im Amtsbezirk Pruntrut** wurde bis Ende des Berichtsjahres auf eine Teufe von

1050 m niedergebracht. Statt bei 573 m, wie prognostiziert, wurde der Buntsandstein erst bei 991 m angefahren, und es vermehrt sich die Tiefe des Bohrloches bis jetzt um 418 m. Opalinuston, Lias, Keuper und namentlich Muschelkalk waren viel mächtiger vertreten, als erwartet wurde. Selbst wenn die Karbonschicht produktiv sein sollte, wird es nun von der Mächtigkeit des Bundsandsteines und des Rotliegenden abhangen, ob eine Ausbeutung noch möglich ist. Die Bohrung wird, um einmal Gewissheit über die eventuellen Kohlenvorkommen in der Ajoie zu erlangen, weitergeführt. Wider Erwarten fand man zwischen 881 und 951 m verschiedene Schichten von reinem Steinsalz in einer Mächtigkeit von zirka 45 m.

Der **Prozess betreffend die Schieferkonzessionen** für das Frutigtal ist noch nicht zu Ende geführt.

**Gletschereis** ist im Berichtsjahre keines ausgebeutet worden. Für die Neuordnung der Bewilligungen zur Anlage von **Gletscherhöhlen** lag noch keine Veranlassung vor.

Die **Eisenerzausbeute** im Delsbergertal war im Berichtsjahre eine normale. Es wurden total 10,025,100 kg gefördert, resp. in gewaschenem Zustand zum Hochofen Choindez geliefert. Es wurden im Zeitraum vom 29. November 1917 bis 27. November 1918 bahnamtlich kontrolliert:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aus der | Blancherie . | 14,318½ | hl oder Kübel |
| „ „ | Croisée . . | 35,457 | „ „ „ |
| „ „ | Dos Vie . | 350 | „ „ „ |
| | Mithin total | 50,125½ | hl oder Kübel |

Es ergibt sich aus diesem Quantum, bei einer gesetzlichen Abgabegebühr von 8 Rp. per Kübel, eine Reineinnahme von Fr. 4010 (1917: Fr. 5232. 28; 1916: Fr. 4599. 68; 1915: Fr. 1401. 72). Die durchschnittliche Arbeiterzahl in den Erzminen des Delsbergertals beträgt 45—50.

Einen bedeutenden Betrag haben die **Konzessionsgebühren** im Berichtsjahre erreicht. Sie figurierten im Voranschlag mit Fr. 2500 und erreichten den Betrag von Fr. 45,023. Die **Kohlengruben von Gondiswil** partizipieren an dieser Einnahme mit Fr. 34,849 für eine Ausbeute von 17,641 Tonnen oder 1764 Eisenbahnwagenladungen.

Wenig Erfreuliches ist auch dieses Jahr wieder über den **Stockernsteinbruch** zu melden. Erst mit der Wiederkehr normaler Verhältnisse, die die Bautätigkeit wieder aufleben lassen, darf auf eine Besserung der Lage gehofft werden. Der Abbau ruhte im Berichtsjahre ganz. Zur Deckung der Steuern wurde ein kleiner Holzschlag gemacht, so dass die Einnahmen die Ausgaben um rund Fr. 200 übersteigen.

Wegen Erkrankung des Mineninspektors konnten leider im Berichtsjahre die Bergwerke in Hinsicht auf die bergbaupolizeilichen Vorkehren für die Sicherheit der Arbeiter nicht inspiziert werden. Das Versäumte soll indessen im Jahre 1919 nachgeholt werden. Endlich bleibt zu erwähnen, dass der Mineninspektion anvertraut wurde der Verkehr mit der kantonalen Torfkommission.

*Bern,* den 25. März 1919.

*Der Forstdirektor:*

Dr. **C. Moser.**

Vom Regierungsrat genehmigt am 15. Juli 1919.

Test. Der Staatsschreiber: **Rudolf**